



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

243 (15.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8443)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,
Sonntags- und Feiertags ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Bfg.
Die Kleinanzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 8 Bfg.

Nr. 243.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 15. Oktober 1887.

Kaiser und Kronprinz.

Die Abreise des Kaisers von Baden-Baden nach Berlin wird vor dem 19. Oktober nicht erfolgen, weil es, wie die Kreuzzeitung in Erinnerung bringt, hergebracht ist, den Geburtstag des Kronprinzen in Baden-Baden im Familienkreise zu feiern. Leider ist seit einer Woche das Bestehen der Kaiserin nicht sehr gut, doch hofft man, daß sie sich von ihrer Abspannung bald wieder erholen werde. Der Kaiser befindet sich vorzüglich. Prinz Wilhelm von Preußen hat seinen Reiseplan geändert. Er kehrt von Wien nicht nach Berlin zurück, sondern geht zu einem Besuche seines Vaters nach Venedig. Hoffentlich handelt es sich da nur um einen Geburtstag-Besuch! Den ungünstigen Gerüchten über den Zustand des deutschen Kronprinzen wird in Regierungskreisen widersprochen. Berliner Zeitungsmeldungen erklären neuerdings, es sei in Hoffriesen von einer Verschlimmerung im Bestehen des Kronprinzen nichts bekannt, doch wird zugestanden, daß vielfach der Besuch Toblachs abgerathen worden sei; gegen alle Autoritäten besteht aber Mädeln Recht. Nervi habe ein nicht ausreichend mildes Klima und sei eine Reise nach Corfu oder Madeira wahrscheinlich.

Zur kirchenpolitischen Lage in Baden.

Wir haben vorgestern die Ausführungen eines vatikanischen Berichterstatters wiedergegeben, welche über angeblich zwischen der großh. Regierung und dem Vatikan schwebende Verhandlungen berichteten. Das „Mannheimer Journal“ erzählt von vertrauenswerther Seite, daß solche Verhandlungen weder geschwebt haben, noch schweben. Mitbin kann auch von einer nach dieser Richtung abzielenden Thätigkeit und Mitwirkung des Herrn von Schölzer nicht die Rede sein.

Oesterreichische Parteizustände.

Im Zeichen des Mißtrauens der czechischen Majorität gegen die Regierung — nicht speziell gegen den Unterrichtsminister Gautsch, sondern gegen das Gesamtministerium — ist die Session des Reichsraths wieder eröffnet worden; von den Abgeordneten formuliert und von den Jungczechen gutgeheißen, obgleich diese eine „schärfere Tonart“ gewünscht hätten, ist die Regierung aufgefordert worden, die während der Reichstagsession verfügte Einziehung verschiedener czechischer Mittelschulen zu „rechtfertigen“. Die Motive der Interpellation sprechen von einer „tiefergehenden und begründeten Verstimmung“ der Bevölkerung und bezeichnen die in Rede stehende Verfügung als eine „unfreundliche und auf die Zurückdrängung der kulturellen Bestrebungen der Nation gerichtete Maßregel“ und zudem als eine Maßregel „von sehr wohl anzuzweifeln der Verfassungsmäßigkeit, und begreiflich jedenfalls von einem Regime, welches die Durchführung der Gleichberechtigung seinen Leitsternenne“. Die Kundgebung macht bei alledem den Eindruck, als solle sie der Regierung den Pelz waschen, ohne ihn nah zu machen, und sie wäre vielleicht gar nicht erfolgt oder noch milder ausgefallen, wenn die

Partei nicht hätte besorgen müssen, es würden, wenn sie geschwiegen hätte, die jungczechischen Dissidenten die Sache in die Hand genommen und sie in der Masse der Bevölkerung verdunkelt haben.

Sehr zu beachten neben der zunehmenden Zerklüftung im czechischen Lager sind übrigens die Versuche, den Zusammenhang der Deutschen fester zu machen, eine einheitlich geschlossene große deutsche Partei wiederherzustellen. Einer der Führer der numerisch noch immer stärksten Fraktion der Opposition (Schlunegger, der ehemalige Minister) hat dazu die Initiative ergriffen und selbst das Haupt der schärfsten Tonart (Kog) hat bereits so viel Besonnenheit bekundet, daß er auf die Beseitigung der kleinlichen Fraktionsgezerien gedrungen und, entgegen seiner früheren unzulässigen Ausschließlichkeit, jeden Deutschen, der seinem Volk treu zu dienen willens ist, als Genossen willkommen heißen hat, möge er nun dem Deutsch-Oesterreichischen Klub, dem Deutschen Klub oder der Deutsch-Nationalen Vereinigung — damit erschöpfen sich die verschiedenen deutsch-oppositionellen Gruppen — angehören.

Die deutsch-französischen Grenzverhältnisse.

Der Pariser „Temps“ bemerkt zu einer Meldung englischer Blätter über die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich betr. die beiderseitigen Grenzverhältnisse, daß keine Verhandlungen dieser Art im Gange seien, und fügt hinzu: „Zu Anfang des Vorfalles an der Grenze gaben die Vertreter der beiden Mächte die Ansicht kund, daß es wünschenswerth sei, daß die Beziehungen der betreffenden Beamten der beiden Länder weniger gespannt sein möchten. Es kann sein und heißt, daß Weisungen in diesem Sinne von der deutschen Regierung nach dem Ulsas gegeben wurden, aber bis jetzt findet keine Verhandlung statt.“

Boulanger

dürfte bald zu den untreuwillig verabschiedeten Generalen der französischen Armee gehören. Auf Ferrons Anfrage betreffs der in den Zeitungen veröffentlichten Behauptungen General Boulangers ist von letzterem folgende kühne Depesche aus Paris eingetroffen: „Heute Morgen zurückgekehrt, habe ich mir die Nummern der Blätter nicht verschaffen können; ich bitte, mir dieselben zu schicken. Clermont-Ferrand 10^{1/2} Uhr Vormittags.“ Da Herron Boulangers Antwort nicht genügend findet, weil die Pariser Blätter seit einem Tage in Clermont-Ferrand eingetroffen sind, so richtete er an General Boulanger eine neue Depesche, um ihn aufzufordern, mit Ja oder Nein auf seine Frage zu antworten. Falls keine genügende Antwort erfolge, würden Disziplinarmaßnahmen gegen ihn verfügt werden. Die übrigen Minister haben sich in diese Angelegenheit nicht hineingemischt, weil dieselbe rein militärisch sei, sondern ließen dem Kriegsminister freie Hand.

Seltenerweise machen die von General Boulanger gegen Ferron erhobenen Anklagen und Vorwürfe nur geringen Eindruck auf die französische Presse. Nur die „Republik Francaise“ veröffentlicht einen die „Anarchie

militaire“ überschriebenen Artikel, der das rücksichtslose Vorgehen gegen General Boulanger verlangt, wenn der Kriegsminister nicht die Disziplin in der Armee untergraben wolle.

Im Ministerrathe hat der Kriegsminister die Frage gestellt: „Ist General Cassarel in dem Falle wegen Verstoßes gegen die Ehre abgedankt werden zu müssen?“ Die Antwort lautete einstimmig: „Ja!“ Das Dekret gegen General Cassarel wird dem Vernehmen nach heute erscheinen. Cassarel wird aus der Armee ausgestoßen, von der Liste der Ehrenlegion gestrichen und seine Pension auf 4500 statt auf 8000 Franken bemessen werden.

Die Pforte

befindet sich in der Lage eines Mannes, der es auf sich genommen, den Sprung über einen gefährlichen Abgrund zu unternehmen und den gerade in dem Augenblicke, wo die Zuschauer sich versammelt haben, der Ruch verläßt. Am 7. d. M. berief der Grovezier die vielbeschäftigte Kommission für die bulgarische Angelegenheit zu sich und entließ sie nicht eher, bis ein Protokoll aufgesetzt worden war, in welchem ein geschichtlicher Rückblick auf die seit dem Austausch der bulgarischen Frage in Konstantinopel erhaltene russischen Vorschläge sich vorfindet, und in welchem auch die seitens der Pforte dem St. Petersburger Kabinete gemachten Vorschläge aufgezählt werden. Dieses Maßbata wurde mit großer Eilfertigkeit der kaiserlichen Sanction unterbreitet. Es ist nur unerfindlich, was der Sultan sanctioniren soll, wenn das Dokument wirklich nicht mehr enthält, als die obengenannte offiziöse Version versichert. Man darf mit gewisser logischer Begründung annehmen, daß die Pforte eine etwas weitreichendere Form gewählt hat, um die in der russischen Antwort enthaltenen Vorschläge des St. Petersburger Kabinetts der kaiserlichen Willensmeinung zu unterbreiten. Für den kaum vorauszu sehenden Fall, daß der Kaiser die russischen Standpunkte zu dem seinigen machen sollte, würde die Pforte den Signatarmächten des Berliner Vertrages die zwischen ihr und der russischen Regierung vereinbarte Modalität für die Lösung der bulgarischen Frage mittelst einer Diskursnote zur Kenntniß bringen, gleichzeitig um die Annahme derselben ansuchend. Wenn jedoch der Sultan nicht ohne Weiteres das Maßbata sanctionirt, wird die Pforte in neue Verhandlungen mit St. Petersburg treten. Also heißt's wieder abwarten!

Die Annäherung zwischen Rußland und Frankreich

wovon die erstaunliche Rede des Großfürsten Nikolaus, mag sie nun authentisch sein oder nicht, nur ein bedeutsames Symptom ist, hat natürlich unvermeidlich ein entsprechendes Kühlen der Verhältnisse zwischen Deutschland und Rußland zur Folge gehabt. Die äusseren und sichtbaren Zeichen dieser Kühle liegen allen Beobachtern der kürzlichen Begegnung zwischen dem Fürsten Bismarck und Signor Crispi und den emphatischen Erklärungen des italienischen Premieres über das Gleichgewicht am Mittelmeer klar zu Tage. Das Wohlwollen Frankreichs ist dem russischen Kaiser ohne Zweifel sehr angenehm, besonders da es die Form angenommen hat, alle demokratischen Sympathien über Bord zu werfen und offen die Politik und die Ziele Rußlands in Bulgarien zu unterstützen. Es steht aber fest, daß Rußland bei der gegenwärtigen Lage der europäischen Politik das Wohlwollen Frankreichs nicht genießen kann, ohne den Verdacht und die Antipathie

Fenilleton.

— Die man lästige Leute vertreibt. Franz Deak, der Weise von Ungarn, erhielt eines Tages den Besuch eines Abgeordneten, der als langweiliger und aberner Schwager bekannt war und den deshalb möglichst bald los zu werden er sich bemühte. Für solche Gelegenheiten, so erzählte ein näher Bekannter des berühmten Politikers, hatte Deak eine Viebtungsgehilfe, die er auch diesmal vorbrachte: „Nieder Freund, sprich er zu seinem Gaste sehr freundlich, „hast Du Talent zum Räthselbilden?“ „Ich schmeichle mir wenigstens damit.“

„Dann wird Dich, was ich erzähle will, gewiß interessieren, und gleichzeitig möchte ich auch Deine Meinung darüber hören.“

Der Abgeordnete schwamm in Entzücken über diese Auszeichnung.

„Napoleon I.“ — begann Deak, sich in seinen Divan, welcher jetzt im Nationalmuseum als Reliquie bewahrt wird, zurücklehnd — „Napoleon I. besuchte einmal in Paris das Veteranenahil und ließ sich mit einem einarmigen Soldaten in ein Gespräch ein.“

„Wo verloren Sie Ihren Arm?“ fragte er ihn.

„Bei Bogram, Sire.“

„Nicht wahr, Sie stachen jetzt dem Kaiser und dem Vaterlande, wenn Sie Ihren verhämmelten Arm betrachten?“ fragte der Kaiser weiter.

„Nein, Sire,“ erwiderte begeistert der Veteran. „Für meinen Kaiser und für mein Vaterland gäbe ich ohne Bedenken auch den zweiten Arm hin.“

„Das glaube ich nicht,“ sprach der Kaiser und ging weiter, aber in demselben Moment riß der alte Soldat einen nahehängenden Säbel aus der Scheide und hieb sich damit den zweiten Arm ab.

Deak schwiez nun, zog die mächtigen Brauen ein wenig zusammen und heftete seinen durchdringenden Blick auf den Abgeordneten, der sich vor Staunen kaum zu fassen wußte.

„Ich lächelte leise.“

„Was sagst Du dazu?“ fragte ihn Deak.

„Eine grobhartige That! Ein ankerordentlicher Charakter!“ rief der Abgeordnete.

„Nur, daß die Geschichte einen Fehler hat!“ sagte ich nun laut.

„Ja, und der wäre?“ rief Deak neidend.

„Daß sie unausführbar ist, denn womit hätte der einarmige Soldat seinen zweiten Arm abgehauen?“

Der Abgeordnete verließ rasch seinen Platz, sein Gesicht war flammend roth geworden, er nahm seinen Hut und ging.

— Der Hoflieferant König Menelik's. Aus Rom wird geschrieben: Der ehemalige italienische Militärarzt und jetzige Leibarzt Sr. Majestät des Königs Menelik II. von Schoa sandte vor einigen Tagen ein Schriftstück aus der Hofkanzlei Sr. Schwagers Majestät nach Florenz, welches den bekannten Florentiner Liqueur-Fabrikanten Guastierotti zum Hoflieferanten des Regus von Schoa ernannt. Das interessante Schriftstück lautet in deutscher Uebersetzung:

„Wir, Menelik II., König von Schoa, von Kassa und aller Galla-Stämme, geben hienüt dem modernen Guastierotti aus Florenz, welcher die guten Medicamente und die süßen, lieblichen und die starken, kräftigenden Wässer und Liqueure zu bereiten versteht, die Erlaubniß, genannte drei liebliche Fabricate seiner Kunst auch für Uns bereiten zu dürfen, und erlaube ihm ausdrücklich, Unser Wappen oberhalb der Thür seiner Fabrik anbringen zu dürfen. Geben in Unserer Hauptstadt Entotto, am 11. Mariam 1887. Menelik II., Regus von Schoa, der Besieger des Löwen von Inba.“

Ein beiliegendes Schreiben des Kanzleischreibers eröffnete dem neuen Hoflieferanten, daß auch Ersterem die „lieblichen Fabricate“ des Florentiners gefielen, daß derselbe jedoch nicht genug Geld habe, um sich dieselben zu kaufen.

— Hohes Alter bei verschiedenen Lebensgewohnheiten. Danibal Camour, der in einem von Horace Verneux Gemälden verehigt worden ist, starb in seinem 121. Jahre und trank nicht nur viel Wein, sondern auch sehr stark. Bolotman, ein Chirurg in Lothringen, starb 1525 in einem Alter von 140 Jahren; den Tag vor seinem Tode führte er noch ganz gesund eine Krebs-Operation aus, und er hatte keinen Tag verlebt, an dem er nicht betrunken ge-

wesen. Eine schlesische Bäuerin starb in demselben Jahre 156 Jahr alt; sie trank gewöhnlich ihre zwei Stumpfen Brantwein täglich. Danach künnte es scheinen, als ob Trunkenbolde vorzugsweise zu einem langen Leben gelangen. Aber Eleonore Spier, welche 1768 in Virginien 121 Jahre alt, starb und sich des vollen Gebrauchs ihrer Geisteskräfte erweute, hatte niemals einen Tropfen geistiger Getränke getostet. Der Goldschmiedegesse Grandes starb im Alter von 128 Jahren; er arbeitete bis 12 Tage vor seinem Tode und hatte nie Wein getrunken. Ebenso kannte John Effingham, welcher 124 Jahre alt starb, geistige Getränke nur von Ansehen. Pierre Jortan, welcher 1724 in einem Alter von 185 Jahren starb, beschränkte sich ausschließlich auf vegetabilische Kost.

— Ein Mittel gegen Diphtheritis. Die „Revue Scientifique“ veröffentlicht eine von Dr. Mercier in Besangon angewandte Methode zur Bekämpfung der Diphtheritis, welche, in den ersten beiden Tagen der Krankheit in Aktion gesetzt, innerhalb 48 Stunden Heilung bringt. Er verwendet eine fünfprocentige Chloralösung, alle halbe Stunden einen Esslöffel voll. Die Besserung äußerte sich schon in den ersten 24 Stunden, nach weiteren 24 Stunden sei die Genesung eine vollständige. In seiner Praxis weicht Dr. Mercier 95 Prozent des Erfolges aus. — Das citirte Blatt bemerkt dazu, daß Chloral in concentrirter Lösung schon seit Jahren für locale Behandlung in Diphtheritisfällen verwendet wird.

— Das Ende eines Künstlers. In dem Inseratentheil eines Berliner Volksblattes lesen wir:

„Brillantiring! Billiger Gelegenheitskauf. Zur Aenderung der schrecklichen Roth der Familie des erblindeten Hofschaulpielers Mittel, soll ein schöner großer Brillantring billig verkauft werden. Reeller Preis 2000 Mark. Gest. Offerten.“

Welch ein wehmüthiger Epilog auf eine einst glanzvolle Künstlerlaufbahn!

— Rückfällige Geschverlegung. James A. Stewart, welcher in einer Apotheke in Wichita im Staate Kansas, welcher auf die Anlage, in 20,000 Fällen das Gesch, welches den Verkauf von Schnaps verbietet, verlegt zu haben, arretirt

Deutschlands zu erregen und es ist mehr als zweifelhaft, ob irgend etwas, was Frankreich thun kann, um Rußland im Orient zu helfen, den Verlust des christlichen Makkertums des Fürsten Bismarck daselbst aufwiegt. Allen Anschein nach hat der russische Herrscher sich von der friedliebenden Mächten losgelöst und ostentativ um die Freundschaft derjenigen Macht nachgesucht, welche seine Absichten in Bezug auf Bulgarien ohne Bedenken und ohne weitere Prüfung unterstützt.

Aus Petersburg wird vom gestrigen Tage telegraphisch berichtet: „Zwei kleinere Blätter haben nunmehr nach dem „Figaro“ den deutschfeindlichen Trinkspruch des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch gebracht; der deutschfeindliche „Swjet“ leitartikel heute über denselben und gibt sich der freudigen Hoffnung hin, daß das französisch-russische Bündniß immer näher rückt. Nunmehr hielt die Oberprüfungsverwaltung es für nöthig, die weitere Veröffentlichung der Rede zu verbieten. Die deutschfeindliche Gesellschaft jubelt, aber an der Börse herrscht die größte Trauer.“

Die Frage der Altersversorgung der Arbeiter

hat auch den Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller veranlaßt, unter seinen Mitgliedern eine Enquete über die bestehenden Pensionsklassen zu veranstalten, um Unterlage für eine Stellungnahme zu der zu erwartenden diesbezüglichen Vorlage zu gewinnen. Aus dem äußerst reichhaltigen Materiale, welches durch den Generalsekretär des Vereins, Herrn Dr. Reusch, zusammengestellt ist, entnehmen wir vorläufig die wesentlichsten Zahlen. Bis Ende August d. J. waren zu dem vom Vereine entworfenen Fragebogen 326 Antworten eingegangen, aus denen sich ergab, daß 222 Firmen Altersversorgungsanstalten besitzen, 104 Firmen solche nicht eingerichtet haben. Unter denen 222 Firmen sind 21, welche in der Form der Knappschaftskassen die Altersversorgung mit der Krankenversicherung vereinigt haben. Die 104 Firmen haben geantwortet, daß bei ihnen eine statutarisch geregelte Altersversorgung nicht besteht, und dasselbe wird auch von den 142 Firmen angenommen sein, welche den Fragebogen nicht zurückgeschickt haben. Von vielen Werken, welche Pensionsklassen nicht besitzen, ist indessen bekannt und wird auch in einem großen Theile der Antworten bestätigt, daß sie ihre alten, im Dienste ergrauten Arbeiter, so lange als irgend möglich, mit leichten Arbeiten fortbeschäftigen, dieselben nach anderer Richtung hin möglichst unterstügen und, wenn ganz arbeitsunfähig geworden, in einer Form versorgen, die den Charakter der Pension trägt und deshalb den für den alten verdienten Arbeiter drückenden Gedanken eines Almosen kaum aufkommen läßt. Außerdem gehören verschiedene Werke zu Verbänden, bei denen andere Industriezweige mit vertreten sind. Die Zusammenstellung ist daher, schon insofern die Zahl der Rassen in Betracht kommt, leider nicht erschöpfend. So dürften im Deutschen Reich noch etwa 25-30 Pensionsklassen der Eisenindustrie und des Maschinenbaues vorhanden sein, die aus diesen Verbänden in die Zusammenstellung nicht eingefügt werden konnten. Der Bericht über die Enquete konnte daher nur eine vergleichende Zusammenstellung über den gegenwärtigen Stand und die Einrichtungen der Pensions-, Invaliden- und Altersunterstützungsanstalten von 72 Firmen der Eisenhütten-Industrie und 135 Firmen des Maschinenbaues geben.

Was zunächst die 72 Werke des Hüttenbetriebes betrifft, so sind drei verschiedene Arten von Invalidenklassen zu unterscheiden:

1) 51 Rassen, in denen die Arbeiter zu regelmäßigen, statutarisch festgesetzten Beiträgen verpflichtet sind und in der Regel an der Verwaltung mitbetheiligt sind (Pensionsklassen).

2) 4 Rassen, in denen die Arbeiter keine Beiträge zahlen und das Hüttenwerk allein, sei es aus früheren größeren Dotationen, sei es aus jährlichen Zuschüssen, alle Ausgaben deckt. In solchen Rassen sind die Arbeiter bei der Verwaltung der Kasse nur ausnahmsweise mitbetheiligt (Unterstützungsanstalten).

3) 17 Knappschaftskassen, in denen Kranken- und Invaliden-Versicherung vereinigt sind. Die Arbeiter zahlen Beiträge und sind bei der Verwaltung der Kasse mindestens mit den Rechten theilhaft, die ihnen die neuere Gesetzgebung über die Arbeiter-Fabrik-Krankenkassen zuertheilt. (Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

* **Mannheim, 14. Okt.** Der Termin für die Einberufung des Reichstags ist in Bundesratskreisen noch nicht festgesetzt. Die Alters- und Invalidenversicherung wird noch in der nächsten Session des Reichstags vorgelegt werden.

* **Bonn, 13. Okt.** Der „Bonner Ztg.“ zufolge trafen hier die Bischöfe von Salisburg und

Vichfeld, Dr. Bordsworth und Dr. Mac Lagan, ein, um mit Bischof Reinkens über die Beziehungen zwischen der anglikanischen und der altkatholischen Kirche zu konferiren.

* **München, 13. Okt.** Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten genehmigte den gesammten Militäretat nach den Anträgen der Regierung in der Höhe von 58,382,105 M.

* **Berlin, 13. Okt.** Der Bundesrath überwieß die Vorlage betreffend den Zollanschluß von Seeestemünde und Lehe an die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, Handel, Verkehr und Rechnungswesen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien, 13. Okt.** Den hiesigen Blättern zufolge, soll in der nächsten Woche eine Zusammenkunft der österreichischen Bischöfe stattfinden, welche sich wohl mit den Schulforderungen der clericalen Reichspartei beschäftigen dürften. In Regierungskreisen versichert man, daß zunächst die Entsendung eines Schiffes in die marokkanischen Gewässer hier nicht beabsichtigt wird. Das Wiener Cabinet dürfte nach Beispiele Deutschlands, falls die Lage in Marokko Schutzmahregeln nöthig macht, eine befreundete Macht um die Wahrung der sehr geringfügigen österreichischen Interessen angehen.

Frankreich.

* **Paris, 13. Okt.** Der Präsident der Republik, Grévy, ist heute wieder im Elysée eingetroffen. General Graf Andlau ist bis jetzt noch immer spurlos verschwunden. — Der Wiederzusammentritt der Kammer wurde endgiltig auf den 25. Oktober festgesetzt.

Schweiz.

* **Bern, 13. Okt.** Der Bundesrath hat den Rekurs des Mormonenpredigers Johann Loski von Wpfachergraben (Kt. Bern), in Bern, welcher vom Bezirksgericht Zofingen zu Buße und Gefängniß verurtheilt, den Schutz der Glaubens- und Kultusfreiheit anrief, als unbegründet abgewiesen.

Großbritannien.

* **London, 12. Okt.** Der „Standard“ ist in der Lage, mittheilen zu können, daß die von Paris verbreitete Nachricht, Lord Salisbury's Gesundheitszustand gäbe seiner Familie zu ernstlichen Befürchtungen Anlaß, unbegründet ist.

Griechenland.

* **Athen, 13. Okt.** Der griechische Kronprinz ist nach Leipzig zum Studium abgereist.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 14. Okt. 1887.**

* **Nationalliberale Partei.** Zur Vorbereitung der für den Landtag vorgeschlagenen Candidaten, der Herren Bankier Carl Ladenburg und Prof. Carl Schmezer, ladet der Vorstand der nationalliberalen Partei zu einer Versammlung ein, auf Samstag den 15. Oktober 1887 Abends 7/9 Uhr in den großen Saal des Saalbauers. Auf Wunsch vieler Parteifreunde wird nach Erlebigung der Tagesordnung als Abschluß der beendigten Reichstags-, Landtags- und Gemeindevahlen ein festliches Bankett folgen, zu dessen recht zahlreichem Besuche der Parteivorstand Parteigenossen und Parteifreunde freundlichst einladet.

* **Abgelehnte Wahl.** Wie das „Mannh. Journal“ erfährt, hat Herr Max Stockheim die auf ihn gefallene Wahl zum Stadtverordneten-Vorstand abgelehnt.

* **Stadtrathswahlen.** Aus dem Stadtrath treten nach umsofener gesetzlicher Dienstzeit folgende Herren aus: Böhm, Josef; Dietrich, Jakob; Dresler, Job. Ludw. Gebhard; Keiffelheim, Christian; Roether, Samuel; Schenk, Johann; Schirmer, Hermann; Sperling, Karl; Standl, Peter. Zur Bornahme der Wahl durch die Mitglieder des Bürgerausschusses ist Tagfahrt auf Samstag, den 22. Oktober 1887, Vormittags von 11 bis 1 Uhr anberaumt.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat unterm 2. ds. Mts. dem Vorstehenden der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, Dr. Wilhelm Reib, das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen und unterm 5. ds. Mts. dem Direktor der königlichen Staatsarchive in Bologna, Dr. Carlo Malagola, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen verliehen.

* **Personalmeldungen.** Durch Entschließung Großh. Oberlehrers wurde Schullandbibel Bernhard Oster Weber zum Unterlehrer an der Mannheimer Volksschule und Unterlehrer Philipp Karl Schaeffle auf dem Neudorfhauferhof zum Unterlehrer in Schriesheim ernannt.

* **Wettwechsel.** Frau Pannefitter Kiejerle Wwe. verkaufte ihr Haus T. 3. 7 an Väder Reichert Eheleute um den Preis von M. 85,000.

* **Wasserleitung.** Es ist überraschend, wie sehr die Ansichten über den eigentlichen Zweck des sog. Wasserthurmes hier von einer irrigen Voraussetzung ausgehen. Nach eingeholter Information bei einem tüchtigen Fachmann bemerken wir: Jedes Haus, Etablissement u. erhält sein Wasser direkt von der Wasserstation Kaiserthaler Wald. Jene Maschinen arbeiten mit einem Druck, der das Wasser über die höchsten Häuser hier treibt. Alles überflüssige Wasser, also jenes, wofür momentan keine Verwendung vorliegt, sammelt sich dann im Reservoir des Wasserthurmes. Von hier aus werden die Röhren sofort gesperrt, wenn ein größerer Verbrauch entsteht als die Wasserstation augenblicklich zu liefern vermag oder wenn das Pumpwerk der Wasserstation ruhig steht. Somit dient der Wasserthurm nur zum ständigen Ausgleich des Wassers. Da die Generierung des Wassers auf dem Thurm sorgfältig stattfindet, so ist die Verdrüftung ausgeschlossen, daß jenes Wasser das Leitungswasser verderbe. — Eine weitere irrige Meinung ist, die Stabgemeinde könne jetzt schon die Zuleitungen fertig stellen lassen. Diese Arbeit wird erst beginnen, wenn das Wasserwerk in Thätigkeit ist; denn die Zuleitungsrohre müssen, wie jene der Hausleitungen auf ihre Stärke geprüft werden, was selbstredend nur geschehen kann, sobald der Wasserdruck von der Wasserstation aus vorhanden ist. Ob das Wasserwerk noch im Laufe dieses Jahres noch in Betrieb kommt, wird allseits sehr in Zweifel gezogen. Unser Gewährsmann bezeichnet den Monat März als mutmaßliche Zeit der Eröffnung desselben.

* **Kaufmännischer Verein.** Am Dienstag, den 18. ds. Mts. wird im kaufmännischen Verein Herr Professor W. Rauenecker aus Leipzig einen Vortrag über Wilhelm von Oranien halten.

* **Am Hoyer des Theaters** ist ein Automat von der Firma Gebr. Stollwerck aufgestellt, welches den Frequenzirrenden abwechselnd Bonbons und Chocolate bietet. Man sieht, unsere Theaterbesuche vermindert dem Publikum den Aufenthalt im Theater nach besten Kräften zu verführen.

* **Bälzliche Eisenbahnen.** Der Materialbedarf für den Betrieb der Bälzlichen Eisenbahnen pro 1888 soll im Submissionswege zur Verierung vergeben werden. Gegenstandsverzeichnis u. Bedingungen liegen bei der Direktion, Kanzlei in Ludwigshafen zur Einsicht auf und können von derselben auch zum Preise von 50 Pfennig bezogen werden. Die Angebote sind bis zum 2. November l. Js., Mittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission für Verierung von Materialien pro 1888“ bei der Direktion franco einzureichen. Die Submittenten bleiben bis einschließl. 31. Dezember d. J. an ihre Angebote gebunden.

* **Fahndung.** Der Großh. Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht erläßt folgendes Ausschreiben: Am 10. Okt. d. J. ist auf dem Speisemarkte ein Vortemnonnie von schwarzem Leder mit 123 M. Inhalt abhanden gekommen. Ich bitte um Mittheilung über den Verbleib.

* **Zur Warnung** sei hier folgende Entscheidung des Reichsgerichts mitgetheilt: „Wer auf Paketadressen oder Frachtbriefen einen unrichtigen Abnehmernamen angibt, der macht sich einer Urkundenfälschung schuldig.“ Ein Leipziger Kaufmann, der befürchtete, daß seine in Feuerwerkskörpern bestehenden Sendungen von der Post und Bahn zurückgewiesen würden, hatte s. Bt. solche unter Anwendung erfun-dener Abnehmernamen auf Paketadressen und Frachtbriefen, sowie unter falscher Bezeichnung des Sendungsinhalts abgehandelt. Er wurde für 31 ihm nachgewiesene derartige Fälle mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

* **Ueber Bord gefallen.** Gestern Nachmittag fiel ein Schiffsjunge von Haymerheim, der auf einem im Verbindungskanal vor Anker liegenden Schiffe besteuert ist, beim Wassererschöpfen aus Unvorsichtigkeit in's Wasser, wurde aber alsbald durch zwei beherzte Männer aus dem nassen Element wieder befreit, ohne Schaden zu nehmen.

* **Unglücksfall.** Das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen eines in F. 7, 13 wohnhaften Tagelöhners warf bei augenblicklicher Abwesenheit der Mutter aus der Stube einen auf einem Schmelz stehenden Kessel mit heissem Wasser um und erhielt hierdurch an Körper verschiedene, theilweise nicht unbedeutende Brandwunden. Das kleine Wesen wurde alsbald in ärztliche Behandlung genommen und wird die Wiederherstellung wohl geraume Zeit erfordern.

* **Anfall.** Gestern Vormittag waren mehrere Maurer in S. 4 mit Schuttarbeiten beschäftigt; bei dieser Arbeit glitt einem derselben die Schaufel aus der Hand und traf einen in der Nähe stehenden 9 Jahre alten Knaben so unglücklich an die Kinnlade, daß dieser eine schwere, klaffende Wunde erhielt.

+ **Schriesheim, 12. Okt.** Nächsten Montag den 17. ds. Mts. wird dahier auf der Seite gegen Dohenheim mit der Traubenlese begonnen und am nächsten Tag auf der Seite gegen Weierschauen fortgesetzt. Quantität und Qualität

worden war, bekannte sich in letzter Woche im dortigen Criminalgericht schuldig und wurde zu 17 Jahren Zuchthaus (2) sowie zur Erlegung einer Geldstrafe von 2000 Dollars verurtheilt. Der Besitzer der Apotheke, welcher auf dieselbe Beschuldigung wie sein Gehälfe arretirt worden war, ist flüchtig geworden.

* **Selbstmord eines Greises.** Pest, 12. Oktober. Heute Morgen hat sich in den Garten-Vokalitäten des Bacherischen Gasthauses auf der Wienerstraße Nr. 83 der 70jährige, aus Kreibitz gebürtige Kellerer Josef Mandl erbrannt. In einem zurückgelassenen Schreiben gibt Mandl als Motiv seiner That Arbeitslosigkeit an.

* **Der Vater Galiste,** der 1855 den Erzbischof von Madrid ermordete, wurde in das Hospital übergeführt, um dort durch eine von der Akademie der Aerzte ernannte Commission einer neuen Untersuchung unterzogen zu werden. Er leidet behändig an Hallucinationen.

* **Das Fest der 63jährigen Ehe** begingen dieser Tage die Hausbesitzer August Grabeinschen Eheleute in Gottbus. Der Archidiazonus Bronich überreichte dem Jubelpaare die vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille nebst einem im Allerhöchsten Auftrage von dem Geh. Kabinettsrath von Wilmonsky geschriebenen Glückwunschschreiben.

* **Probates Mittel.** Frau A.: „Sie haben keine Idee, wie mein Mann des Nachts jänarchi.“ Frau B.: „Das thut mein Mann auch, aber ich habe ein gutes Mittel. Sobald er mit seinem Nasen beginnt, binde ich ihm eine Mundharmonika unter die Nase und es wird die schönste Musik daraus.“

* **Ein wahrer Heldenthor.** Eine heroische That hat in voriger Woche Anton Schott, den trefflichen Wagnerkänger, welcher die Sommermonate auf seinem Schloß Auenberg in Bayern verlebte, in große Gefahr gebracht. Auf der Jagd herumstreifend, hörte er plötzlich ängstliches Geschrei, demselben näher gehend, kommt er an ein kleines Gebüß, welches von einer Rauchwolke eingehüllt ist, und auf dem Dache des Wohnhauses jüngen hell die Flammen. Er dringt vor, das Haus scheint verbrannt und dessen Bewohner auf Sand gegangen, die Ställe sind ganz von dem verheerenden Elemente erfüllt, und es gelingt ihm mit vieler

Nähe, das sich kräufelnde Vieh durch die Flammen ins Freie zu treiben; da thut am dem ersten Stock das klägliche Gammern einer Kinderstimme. Schott stürzte ohne Besinnen in die von Rauch erfüllten Räume, schreite die schon brennende Treppe empor, gelangt in das Zimmer, wo der Hilferuf ertönt, nimmt das Kind aus der Wiege in seine Arme, eilt den Weg hinab, den er gekommen, und verläßt das Haus, das mit lautem Krach hinter ihm zusammenstürzt. Die Bewohner des Hauses, des Ortes, sowie die Feuerwehr waren inzwischen herbeigeeilt und Schott krönte sein Werk, indem er den Eltern, das gerettete Kind übergebend, noch eine namhafte Summe ausshändigte. Abends verlammeten sich sämtliche Bewohner des Ortes vor dem Schloß unseres Helden, und die Dankesrufe und Segnungen werden ihm mehr zu Herzen gegangen sein, als die größten Triumphe, die er je auf der Bühne erlebt.

* **Der erste Schnee.** In London ist gestern Nacht der erste Schnee in diesem Winter gefallen, und die Borstäden hatten in der Frühe ein durchaus winterliches Aussehen. In Nord-Wales wüthet gegenwärtig ein heftiger Schneesturm und die Bergstraßen sind gesperrt.

* **Die Kälte am Kongo.** Eine überraschende Kunde kommt vom Kongo. Bis jetzt hat man stets Klage über die unerträgliche Hitze gehört, jetzt führt man solche aber die Kälte. Aus Ostluga vom 20. Juli berichtet Herr Lejeune, der Befehlshaber der dortigen bewaffneten Macht, nach Brüssel folgendes: „In Belgien muß es jetzt köstlich sein; hier, glauben Sie mir, zittern wir vor Kälte. Ich übertreibe nichts. Wir legen unsere Kleidungshüte aus Europa an, ohne den Ueberzieher zu vergessen; wir sind in der trockenen Jahreszeit. Keine Sonne mehr, höchstens bisweilen Nachmittags und auch dann nur auf einige Stunden. An einem der letzten Morgen waren das Thal und die Berge, welche es einschließen, mit einem dichten, ganz weißen Nebel bedeckt; man hätte sagen können, ein Meer von Milch. Es war ein prächtiges Schauspiel, aber weiche Kälte!“

* **Auf der Eisenbahnstation.** A.: Der Zug hat sich verfahren, da ist vielleicht ein Unglück passiert. B.: Seien Sie ganz unbesorgt, ich habe einen reichen Onkel im Zuge und ich habe von jeder Bech gehabt.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Donnerstag, den 13. Oktober 1887.

* **Der Waffenschmied.**

Oper von Lorzing.

Als Ländebühner wurde gestern Lorzing's anspruchsvolle Oper „Der Waffenschmied“ eingeleitet; der kindliche Text und die melodische Musik hatten nur eine kleine Anzahl Hörer anzulocken vermocht. Die Ursache davon wird wohl die allzuhohe Wiederholung dieses Wertes sein. Die getrigge Ausführung war eine lobenswerthe; Herr Müllinger (Stadinger) erzielte durch die einfache Wiedergabe der Rolle großen Erfolg. Auch die Herren Knapp (Lübnow), Ditt (ein vorzüglicher Ritter Ubelhof) Grahl (Georg) verdienen für ihre Leistungen unser Lob. Fräul. Sörger darf die Marie zu ihren besten Rollen zählen; sie sang die Schlußarie des 1. Aktes mit Innigkeit und musikalischer Sicherheit. Frau Seubert vervollständigte das gute Ensemble des Abends.

* **Marcella Sembrich vor dem Kaiser.**

Ueber Marcella Sembrich's Auftreten im Kaiser-Concert in Baden-Baden am 3. Oktober wurde uns folgendes berichtet: „In dem heutigen zu Ehren des deutschen Kaisers veranstalteten glänzenden Concert, zu welchem sich außer dem Monarchen die großherzoglichen badischen Herrschaften, der Großherzog von Weimar, sämtliche Hofstaaten und eine distinguirte Gesellschaft eingefunden hatten, feierte Marcella Sembrich einen colossalen Triumph. Der Beifall, den man der unvergleichlichen Künstlerin zollte, steigerte sich von Nummer zu Nummer. Zugabe mißte auf Zugabe folgen, die frenetischen Beifallsrufe und die kostbaren Blumenpenden wollten kein Ende nehmen. Zum Schluß des Concerts sprachen der Kaiser, wie die großherzoglichen Herrschaften der Diva in schmeichelhaften Worten ihre Anerkennung aus.“

versprechen einen guten Mittelherbst und dürfte der Verkauf lebhaft werden.

Metz, 13. Okt. Eine seltene Jagdbeute wurde heute auf der Rheininsel erlegt: in einem Triebe ist nämlich eine Familie von Fischottern aufgebracht worden, von denen das Weibchen und ein junges Thier geschossen worden sind, nachdem erstere den Versuch zur Vertheidigung seiner Jungen gemacht haben soll. Interessant ist ferner die Thatsache, daß die Thiere ca. 400 Meter vom Wasserlauf entfernt im Waldesdickicht aufgetrieben worden sind. Außerdem hatte ein tüchtiger Jäger besonnter Mannheimer Herr das Glück, drei starke waidgerechte Böde zu erlegen. Es muß überhaupt darauf hingewiesen werden, daß sich auf unserer Jagd am besten der Segen eines gut und umsichtig gehaltenen Wildlandes erweist: Im Jahre 1882 stand der höchste Punkt unserer Rheininsel über einem Meter unter Wasser, so daß kein einziges Stück Wild davonkam und heute ist die Jagd, Dank der Umsicht des Jagdherrn, mit einem prächtigen Wildstande besetzt, der den Stolz und die Befriedigung eines jeden Waidmanns ausmachen muß.

Weinheim, 13. Okt. Wie uns mitgeteilt wird, wird am kommenden Montag auf der Rebebahn Mannheimer Weinheim der Güterverkehr eröffnet. — Vielfach begegnet man Klagen darüber, daß in den Wagen III. Klasse keine Abtheilung für Nichtraucher vorhanden ist. Daß bei der neuen Bahn wie bei jeder anderen das Vorhandensein von Coupees für Nichtraucher ein dringendes Bedürfnis ist, liegt auf der Hand. Es gibt nun einmal viele Leute, die das Rauchen nicht vertragen können, am allerwenigsten einen Qualm, wie er insbesondere Abends in den Arbeiterzügen herrscht. Wir hoffen, daß diese Reiben für die zuständige Behörde eine Veranlassung sein werden, die in Rede stehende Einrichtung zu schaffen, liegt es doch in ihrem eigenen Interesse!

Mosbach, 13. Okt. Auf Anordnung des Großh. Wahlkommissärs, Herrn Oberamtmann Jung in Laubersheim, welcher die hiesige Wahl leiten wird, ist der Wahltermin für die Landtagswahl auf Donnerstag, den 20. Oktober, früh 9 Uhr, im Rathhauseaal dahier festgesetzt.

Frankenthal, 12. Okt. Vor der Strafkammer des I. Landgerichts Kaiserslautern kam gestern die Anklage, welche gegen Studienlehrer Siegel in Speier, früher in Kaiserslautern wegen Verleumdung des deutschen, bezw. bayerischen Heeres gelegentlich der letzten Reichstagswahlen erhoben worden war, zur Verhandlung und wurde vom Gerichtshof, da die Schuld des Angeklagten nicht völlig bewiesen werden konnte, auf Freisprechung erkannt. Herr Siegel war bekanntlich in dem Wahlkreise Rhei-Donnau freijünger Reichstagskandidat und hat die in Rede stehende Sache bei allen Parteien viel Staub aufgewirbelt.

Speier, 13. Okt. Der händige Ausschuß der prot. General-Synode ist zu seiner diesjährigen ordentlichen Jahres-Sitzung auf Mittwoch, den 2. November nächsthin einberufen.

Darmstadt, 13. Okt. In der gestern zu Michelstadt i. O. unter zahlreicher Theilnahme stattgehabten Generalversammlung des Thierärztesvereins für das Großherzogthum Hessen wurde namentlich zur Kenntniß der Anwesenden gebracht, daß der Vereinsvorstand im Sinne der von dem Verbands der Thierärztesvereine des Deutschen Reiches an den Reichstag gerichteten Petition, betreffend Betäubung des Schlachtwiehs, sich demnächst in einer Eingabe an sämtliche Kreis- und Polizeiamter des Großherzogthums Hessen wenden wird.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Okt. (Strafkammer.) Vorstehender: Herr Landgerichtsdirektor Baisermann; Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Der 38 Jahre alte Maurer Markus Oser von Dudenhofen steht unter der Anklage, seinen, dem Gastwirth Valentin Rhein hier für 5 Mark verpfändeten Anzug in der Küche des Wirths angezogen und sich mit demselben entfernt zu haben. Er wird deßhalb zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

2) Die 53 Jahre alte Philipp Thron Ehefrau Christine geb. Simon von Nedarau wird wegen unerlaubten Auspielens zu einer Geldstrafe von 6 M. event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Sebastian Pfister von Ketsch wegen Sachbeschädigung und Unthat, Verurteilung. Von der Anklage der Sachbeschädigung wird derselbe freigesprochen, wegen Unthat dagegen in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurteilt.

4) Der 20 Jahre alte Müller Joseph Weber und der 24 Jahre alte Deizer Georg Huber von Schwelbinger sind geständig, in der Nacht vom 11. auf 12. v. Mts. über einen 2 Meter hohen Drahtzaun in den Garten des Landwirths Friedrich Ritter in Schwelbinger einzustiegen zu sein und aus demselben einen Korb voll Trauben entwendet zu haben. Weber erhält 3 Monat, Huber 3 Monate und 1 Woche Gefängniß.

5) Die Verurteilung des vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilten Michael Bartholomae von Barmburg wird als unbedingtet verworfen.

6) Die 36 Jahre alte Ferdinand Kiegnier Ehefrau Katharina geb. Lauterbach von hier erhält wegen mehrfachen unerlaubten Auspielens 9 M. Geldstrafe event. 3 Tage Gefängniß.

7) Wegen den 23 Jahre alten Kaufmann Ludwig Wagemann von hier wird wegen Richterscheitens Haftbefehl erlassen.

Mannheim, 13. Okt. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Georg Christian Bender von Obrenburg erhielt wegen Unterschlagung 16 Tage Gefängniß und die Kosten, wovon 5 Tage Untersuchungshaft abgehen.

2) Friedrich Mader von Elm erhielt wegen Diebstahls 4 Tage Gefängniß und die Kosten.

3) Franz Scharoth von Dieburg erhielt wegen Betrugs 2 Wochen Gefängniß und die Kosten, wovon 1 Woche Untersuchungshaft abgeht.

4) Johann Barthel von Leutershausen erhielt wegen Bedrohung 3 Tage Gefängniß und die Kosten.

5) Maurer Ulrich Kummeler von Wieblingen z. St. hier, erhielt wegen erschwerter Körperverletzung 6 Monate Gefängniß und die Kosten.

6) Tagelöhner Adam Birching von Eplingen z. St. hier, erhielt wegen Sachbeschädigung 20 Mark Geldstrafe und die Kosten, im Falle der Unbedringlichkeit 4 Tage Gefängniß.

7) Johann Durchsprung Ehefrau hier, erhielt wegen Verleumdung 3 Tage Gefängniß und die Kosten.

8) Georg Lang Ehefrau hier erhielt wegen Verleumdung 20 Mark Geldstrafe, im Falle der Unbedringlichkeit 3 Tage Gefängniß.

Humoristisches.

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern. — Non plus ultra der Nennomage. 1. Agent (der Fabrik für feuerfeste Kassen): Meine Herren, über unsere Kassen geht nichts. Wir haben den Werth derselben einer Sachkommission durch ein schlagendes Experiment demonstret. Es wurde nämlich ein Kahn in die Kasse gesperrt, dieselbe

unter einen großen Schreit-rhauen begraben und das Holz in Brand gesteckt. Nach 12 Stunden war das Feuer ausgegangen; wir machten die Kasse auf — — — meine Herren, der Kahn lebte. Nun, mein Herr, können Sie das von Ihren Fabrikaten behaupten?

2. Agent: Leider nein. Wir machten dasselbe Experiment, nur mit dem Unterschiede, daß unser Feuer 24 Stunden lang brannte. Wie das Feuer ausgeht, machen wir die Kasse auf: Der Kahn war todt, meine Herren. Er war ertrunken.

Aus dem „M“.

— Im Ballet. „Darf ich wohl einen Augenblick um Ihr Glas bitten?“ „Sehr gern, aber erst nachher, wenn die Mannleute kommen.“

— Ein Irrthum. „Was? Sie oder Jipsirize, der soll Schiller sein? Der ist ja Goethe!“ „Unfann! Er ist Schiller. Höchstens haben sie ihn in der Fabrik aus Versehen in die falsche Form gedrückt.“

— Vergebliche Mühe. „Wie gesagt, ich kann meiner Tochter nicht mehr als 10,000 Mark mitgeben.“ „Ich Unglücklicher! Und ich habe sie geliebt, als ob sie 20,000 mitbekäme!“

Aus den „Nüftigen Blättern“.

— Praktisch. Bei einer Auktion bietet ein Herr auf ein Buch. Der Auktionator ruft: „Zum ersten! zum zweiten! Der Herr setzt, ohne daß ein anderer mitbietet, noch 10 Pf. mehr und setzt immer 10 Pf. mehr, wenn der Auktionator ihm eben das Buch zuschlagen will.“

„Mein Herr,“ sagt dieser endlich, „es bietet ja Niemand mit Ihnen, warum überbieten Sie sich denn selbst unnöthiger Weise?“

„Sehen Sie“, erwidert Jener, „ich ersehe das Buch nicht für mich, sondern für zwei Freunde. Jeder von beiden will es haben. Da biete ich denn bald für den einen, bald für den andern und will sehen, wer es endlich kriegen wird.“

— Parirt. Ein Dichter, nach dem Vortrage einer dramatischen Scene, zu einem Parlamentarier. Sie lächeln über unsere künstlichen feilschen Konflikte? Und was würden Sie denn thun, wenn Sie zwischen Tod und Schande zu wählen hätten?

Parlamentarier: „Sehr einfach! Ich würde einen weißen Bettel abgeben und mich der Wahl enthalten.“

— Vertragen. Bräutigam: Amanda, wer war der Herr, der eben von Dir ging? Braut (verwirrt): Ach, Arthur, das war mein früherer — Cousin.

Aus den „Fliegenden Blättern“.

Herbstlieder. Elvira schminkt ihr Wangenpaar. Ja selbst den Hals, die Hände: Wenn sich der Wald am schönsten färbt, Dann geh's mit ihm zu Ende.

— Zeitgemäßer Rath. Principal: „Sie erhalten, nachdem Sie sich als verwendbar gezeigt haben, vom nächsten Ersten angefangen, anstatt dreißig Mark, um zehn Mark mehr, also monatlich vierzig Mark... aber ich bitte, deshalb nicht gleich zu heirathen!“

— Zweifel. Frau (die von einem Concerte zurückgekommen ist, zu ihrem Mann): „O, es war ein herrlicher Abend! Vor Beginn des Concertes unterhielten wir uns über alles Mögliche — das war ein Gepolter und ein Getummel im Saal! Aber als der Meister sich an's Klavier setzte, da, wie mit einem Hauberchlage, verstummte Alles!“

— Falsche Auffassung. Mann: „Du warst also wieder mit dem Bieschen im Kunstverein, ohne Dich über die Ausstellung zu erkundigen! Ich will einmal nicht, daß das Kind so verlebte Sachen sieht!“

Frau: „Aber, lieber Mann, da kannst Du doch ganz beruhigt sein — lese nur einmal hier diese Kritik: „Das Bild ist nicht gut gemalt und stehen die Figuren in gar keinem Verhältnis zu einander!““

Telegramme.

Berlin, 13. Okt. Ueber die Affaire Caffarel äußert sich die „Nordb. Allg. Ztg.“ folgendermaßen:

Der im Vordergrund des Tagesinteresses stehende Proceß Caffarel in Paris erhält in unerwarteter Weise von einer Seite her eine Beleuchtung, die nur durch die Unruhe und leichte Erregbarkeit, welche dem französischen Temperament so tief eingegräbt sind, zu erklären ist. Mit Ungehör dem Ausgange der gerichtlichen Verhandlung voraneilend und dieselben beargwöhnend, versucht die Opposition, den Fall Caffarel bereits für politische Parteizwecke auszubenten, indem sie, vielleicht im Hinblick auf die nahe bevorstehende Eröffnung der Kamern, das Gerücht verbreitet, der ganze Vorgang sei nur von der Regierung inscenirt, um den Präsidenten der Republik und den General Boulanger zu kompromittiren und womöglich zum Rücktritt von ihren Posten zu veranlassen. Der Letztere hat dadurch, daß er dieser von der Opposition ausgehenden Besart in der Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter offenkundig seine Zustimmung gab, nicht unwesentlich dazu beigetragen, die Glaubwürdigkeit derselben zu verstärken und damit die eigene Regierung in unverholter Weise zu diskreditiren. Auch eine von anderer Seite her ausgehende Strömung trägt einen oppositionellen Charakter und macht sich zum Echo des Widerspruchs, der von einzelnen Stimmen gegen die Behandlung der ganzen Angelegenheit erhoben wird. Die Kritiker dieser Partei behaupten, der Vorfall hätte nicht in der rücksichtslosen Weise, wie dies geschehen, der Öffentlichkeit preisgegeben, sondern von den Behörden diskreter behandelt werden müssen. Nach beiden Seiten hin ist die Regierungspresse in die Schranken getreten, um das öffentliche Urtheil vor Beeinflussung nach falscher Richtung hin zu bewahren und zu vermindern, daß das traurige Ereigniß zu Parteizwecke ausgenutzt werde.

Zu der gestern von uns mitgetheilten Londoner Meldung des „B. Z.“ über den Gesundheitszustand des Kronprinzen erhält die „Freis. Ztg.“ (wie der „Frankf. Ztg.“ telegraphirt wird), von sehr sachverständiger Seite eine Zuschrift, in der es heißt: „Ein akuter Katarrh ist keine Wohlthat für eine vernarbte Fläche, aber auch keine direkte Gefahr. Die theoretischen Erörterungen, welche in der erwähnten Londoner Korrespondenz an den kleinen Thatbestand anknüpfen, sind übertrieben, vielleicht absichtlich, um anzudeuten, daß der Kronprinz sich größere Schonung auferlegen möge, wie dies vor Kurzem auch von anderer Seite gewünscht wurde. In der Hauptsache ist nichts Bösesartiges zu erwarten.“ Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erhält von einem Korrespondenten aus Italien eine Mittheilung über die Ankunft des Kronprinzen in Mailand am letzten Donnerstag. Darin wird gesagt: „Ich besand mich auf dem Bahnhof in der Nähe des Kronprinzen. Er sah sehr frisch aus und stark gedrängt; er trug Civil wie die Herren seines Gefolges. Zu seiner Begrüßung war der deutsche Generalkonsul und der

Präsident von Mailand erschienen. Die Stimme des Kronprinzen klang etwas belegt, aber doch accentuirt und sonor.“

Paris, 13. Okt. „Journal des Debats“ wußt von einem Schreiben des französischen Gesandten in Tanger Kenntniß haben, wonach sich der Sultan von Marokko besser befinde und sich vor seinem Palast dem Volke zu Pferde gezeigt hat.

Stockholm, 13. Okt. Das Oberstatthalteramt Stockholms lasirte alle bei der letzten Reichstagswahl zur zweiten Kammer abgegebenen Wahlzettel, worauf neben anderen Namen auch der Name des Arbeiters Larsson steht, welcher Kommunalgebühren schuldet. Hierdurch ist die Wahl von 22 freihändlerischen Kandidaten annullirt und eine Neuwahl erforderlich.

Belgrad, 13. Oktober. In der gestrigen ersten Sitzung des Subcomités des Verfassungsausschusses unter dem Vorsitz des Justizministers wurde nur über Prinzipien beraten. Erst wenn hierüber eine Einigung erfolgt ist, wird der Verfassungsentwurf ausgearbeitet. — Fünzig Arnanen überfielen an der Grenze des Jablanizaker Bezirkes eine serbische Patrouille mit dem Bezirkbeamten an der Spitze, wurden jedoch nach heftigem Kampfe zurückgeworfen.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Diskonto von 2 1/4 auf 2 3/8 erhöht.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 13. Okt. Die heutige Börse verlief wieder sehr still und fast ohne Umsatz. Anl.-Aktien waren zu 261 pCt. gesucht, aber nur 4 261 1/2 pCt. erhältlich. Westeregeln Aktien notirten 158 B. Schwetzingen Brauerei wurden 4 87 pCt. umgesetzt. Mannheimer Versicherung waren 4 705 am Markt.

Table with market prices for Mannheim, 13. Okt. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt.) listing various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc. with prices in different currencies.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 13. Oktober. Creditactien 229 1/2, 1/2 b. Diskonto-C. 197.90, 197.60, 60 b. Staatsbahn 185 1/2, 1/2 b. Galizier 274 1/2, 1/2 b. 176 bez. Lombarden 71 1/2, 1/2 b. G. Gotthard 112, 112.10, 112 b. G. Central 102.90 b. Nordost 64.80, 90, 80 b. Union 83.70 b. Jura 86.10 b. Westbahn 26.80 b. Marienburger 58 b. Laurahütte 92.80, 20, 80 b. Edison 129.40 b. G. Italiener 97.75 b. Egypter 74.85, 80 b. Gemischte Russen 93.50 b., 1880er do. 79.40, 80, 40 b. IL Orient 54.90 b. cph. III. do. 53.60 b. ult. Türken 12.95 b. do. Loosa 9.95 b. G. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Creditactien 229 1/2. Diskontocomm. 197.60. Lombarden 71 1/2. Galizier 176. Die Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Kabul bewirkte vorübergehende Abschwächung der Tendenz, worauf gegen Schluss wieder Befestigung eintrat. Bahnen theilweise höher.

London, 13. Oktober. (Telegramm.) Rübensucker 12sh. Tendenz: Verkäufer.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 13. Oktober. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with market prices for New-York and Chicago, listing months and prices for various goods like Weizen, Mais, Schmalz, etc.

Tendenz: Weizen höher und unverändert. Mais höher. Schmalz unverändert. Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 28,000, an allen Hauptmärkten 42,000.

Galstranke! Schicken Sie mit umgehend wieder 10 Schachteln von Ihrem Thee; er leistet bei Reiskopfleiden vorzügliche Dienste; ich werde förmlich wegen Erhalt des Thee's bestärmt.

Xaver Gerndorger, Der genannte Thee ist erhältlich bei H. Wolfst, Berlin N., in Schachteln à M. 1.20.

Die Vorzüglichkeit des Tabaks von B. Becker in Seefen (10 Pfd. lose in einem Beutel 8 M. sco.) ist notariell durch Tausende von Anerkennungen bestätigt. Anger dem Garantie: Zurücknahme. 11828

Crefelder Wolle ist mit Recht das beliebteste Garn unserer Hausfrauen geworden, lauten doch die aus Crefelder Wolle gefertigten Strümpfe, Socken etc. in der Wäsche gar nicht ein und halten die Füße viel wärmer, als die aus anderen weichegedrehten Garnen gefertigten Strumpfwaren, was speziell für diejenige ein Hauptvorteil ist, die Schweißfüße haben. Dann ist Crefelder Wolle auch vermöge ihrer langen Haare bedeutend haltbarer und stärker, als andere Wolle und erpart viele vorzügliche Eigenschaften den Hausfrauen ein hümmeres Stöpseln. Aus erster Hand zu beziehen bei Leonh. Cramer, Mannheim, H. 1. 4. Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld. 11811

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: Chefredakteur Julius Kay. Für den lokalen und Handelsheil: J. Harber. Für den Anzeigen- und Inseratentheil: A. Lohrer. Rotationsdruck und Verlag von Dr. C. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 13. Oktober 1887.

Staatspapiere	100.00 G.	Bank-Aktien	100.00 G.	Antichess-Losse	100.00 G.	Industrie-Aktien	100.00 G.
4 Dtsch. Reichs-Anleihen	100.00 G.	4 Hess. Ludwigsbahn	97.90 bz.	4 Ost. Staats p. M.	100.00 G.	5 Zuckerf. Wagnel	74.90 G.
5 Pruss. Consols	100.00 G.	4 Buxbacher	220.10 G.	4 Ost. L.-VIII. R. Fr.	100.00 G.	4 Dtsch. Edison-Ges.	120.00 G.
5 Frankf. Stadt-Anl.	100.00 G.	5 Lübeck-Büchener	150.00 G.	4 Prag Duxar	100.00 G.	5 Scheide-Anstalt	200.00 G.
4 Bayer. Oblig.	100.00 G.	5 Alsd.-Finn.	142.00 G.	4 Darmstädter Bank	100.00 G.	5 Dtsch. Verlags-An.	200.00 G.
4 Württ. Oblig.	100.00 G.	5 Böhm. Nordb.	142.00 G.	4 Berl. Handelsbank	100.00 G.	4 Frkf. Brauerei-Ges.	77.10 bz. G.
4 Bad. Oblig.	100.00 G.	5 Böhm. West.	142.00 G.	4 Dtsch. Vereinsbank	100.00 G.	5 Brauerei Storch	132.70 G.
4 Gr. Hess. Oblig.	100.00 G.	5 Buscht. Ls. B.	142.00 G.	4 Disc.-Com. p. ult.	100.00 G.	4 Lotter. Eisen-Werke	132.70 G.
4 Ost. G.-R. p. opt.	100.00 G.	5 Dux-Bodenb.	142.00 G.	4 Dresdener Bank	100.00 G.	5 Westereg. cons. Akt.	157.50 G.
4 Ost. Pap. (Mal) 5. W.	100.00 G.	5 Elisabeth.	142.00 G.	4 Frankf. Bankverein	100.00 G.	4 Thür. Tab.-Reg. ult.	157.50 G.
4 Ost. Pap. von 1881	100.00 G.	5 Franz-Josef.	142.00 G.	4 Maininger Bank	100.00 G.	5 Versich.-Aktien	157.50 G.
5 Ung. G.-R. p. opt.	100.00 G.	5 Galiz. Carl-L. p. ult.	142.00 G.	5 Ost.-Ung. Bank	100.00 G.	3 D. Phönix 20 % E.	183 P.
5 Ung. Pap. Rente	100.00 G.	5 Graz-Köflacher	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	3 Frk. Leb. Vera. 10% E.	118.00 G.
5 Italienische Rente	100.00 G.	5 Oest. Fr.-Stb.	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	3 Frkf. Rückv. 10% E.	137.80 G.
5 Rumän. Rente	100.00 G.	5 Oest. Lokalb.	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	4 Providentia 10% E.	137.80 G.
5 Russ. gold-Rente	100.00 G.	5 Oest. Südbahn	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	4 Dtsch. Rückv. 20% E.	137.80 G.
5 Russ. 1877 Rente	100.00 G.	5 Oest. Nordwest	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	5 Wechs. Karze Sicht.	137.80 G.
5 Obl. H. Orient p. ult.	100.00 G.	5 Elbthal	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	3/2 London L. 1	20.425 bz.
5 Russ. Consols 1878-83	100.00 G.	5 Rudoth	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	3/2 Paris Fr. 100	69.40 bz.
5 Russ. Anl. 1880 p. opt.	100.00 G.	5 Vorrarberger	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	4 Wien Fr. 100	122.70 bz.
5 Serb. Rente	100.00 G.	4 Bern-Jura	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	5 Goldsorten	9.60-35
5 Serb. Eisenbahn	100.00 G.	4 Gotthard-Bahn Fr.	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	23 Fr.-Stücke	15.14-19
5 Spanier	100.00 G.	4 Schweiz. Central	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	Engl. Sovereigns	20.32-34
5 conv. Türken	100.00 G.	4 Schw. Nord-Ost Fr.	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	Russ. Imperials	15.75-70
4 Unif. Egypt. p. ult.	100.00 G.	4 Verein. Schw.-B.	142.00 G.	5 Oest. Creditakt. p. ult.	100.00 G.	Dollars in Gold	4.21-17

No. 23339. Am 10. Oktober d. J. ist auf dem hiesigen Speisemarkte ein Portemonnaie von schwarzem Leder mit 123 M. Inhalt abhanden gekommen.

Ich bitte um Mitteilung über den Verbleib. 136201

Mannheim, 12. Okt. 1887.

Gr. I. Staatsanwalt: Dieck.

Bekanntmachung.

In der heutigen Wahltagfahrt wurden als Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten gewählt:

a. als Obmann:
Herr Philipp Dissen, Kaufmann,

b. als Stellvertreter des Obmannes:
Herr Carl Joerger, Kaufm.,

c. als weitere Mitglieder:
Herr Lorenz Hansmann, Privatmann,
Herr Max Stodheim, Kaufmann,
Herr Wendelin Bouquet, Mechaniker.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen bei dem Bürgermeisteramt oder dem Gr. Bezirksamte, schriftlich oder mündlich zu Protokoll, mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. 135881

Mannheim, 12. Oktober 1887.

Bürgermeisteramt. Moll.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Vertheilung wegen werden aus dem Nachlaß des 1. Privatier Leopold Röhler hier in Nr. D 7 Nr. 12, gegen Verzahlung versteigert:

Montag, den 17. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr
Silber und Gold, auch einiges mit Brillanten, Christofle, Delgemälde und andere Silber, Bücher, 1 Broncefigur (Samml.) Uhren u. c. 134401

Nachmittags 2 Uhr:
Porzellan, worunter Speise- u. Kaffeefervice, Upphalt- und Glas-Service, feine Bekleidung in Beinhelmen, Socken, Küchengeräth u. c.

Dienstag, den 18. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr:
Frauenkleider, wobei feine Mäntel mit Pelz, namentlich einer mit Perlschmuck und eine Hermelin-Pelerine, feine Herrenkleider, auch ein Pelzrock und Anders.

Nachmittags 2 Uhr:
Gutes Weiszeug, eine große Anzahl.

Mittwoch, den 19. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung mit Weiszeug, Vorhänge, Bodenröhrchen, Läufer, Vorlagen u. f. w.

Nachmittags 2 Uhr:
Gute Bettung mit Kopfkissenmattagen, 2 Paar französische Bettdecken mit Kopf.

Donnerstag, den 20. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr:
1 Kaffeebrannt, 1 Spiegelbrannt (Bühnig), 1 feine Salon-Einrichtung (schwarzes Holz), 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz und 1 Buffet, 1 Sessel, 1 Damen-Kleidungsstück, jedes eingelegt, 1 schöner Divan und Sessel, 2 Stühle u. f. w.

Freitag, den 21. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:
1 Buffet in Kirschbaum, Sopha und Sessel, Waschkommode und Nachtschne, Schränke, Ausziehtische u. andere Tisch, Spiegel, Stühle, Küchengeräth, Koffer, feine Häute, Wein in Flaschen, Käse, Holz und Kohlen, feine Flaschen und verschiedener Handrath, 12 Kleider und andere Hülfen in Käben.

Gs. Gumbirger, Wassermeister.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich lernen P 2, 4, 5. Stod. 13357

Anmeldungen
zum Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.

Bieleitigen Wünschen entsprechend, haben wir für diejenigen Abonnenten, welche sich zum sofortigen Wasserbezug nach § 3 des Statuts anmelden und denselben mindestens auf die Dauer von drei Jahren fortzusetzen sich verpflichten und für welche unter dieser Voraussetzung die Anschlüsse und Leitungen bis zum Wassermeßer von der Stadt Mannheim kostenfrei ausgeführt werden, den Anmeldetermin bis zum 15. Oktober d. J. verlängert, über welchen hinaus eine weitere Frist unter keinen Umständen mehr gewährt wird. 125401

Der § 3 des Statuts lautet — soweit hierher bezüglich:
§ 3.
Jeder Hausbesitzer, welcher Wasser aus der städtischen Leitung beziehen will, hat sich schriftlich bei der Betriebsleitung anzumelden und ein, mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dieses Statuts beizulegen.

Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts, sowie des Regulativs für Ausführung der Hauseinrichtungen, sondern auch gleichzeitig allen etwa noch vorzunehmenden Änderungen an denselben, sowie den von der Betriebsleitung oder den Behörden noch zu erlassenden Vorschriften.

Die betreffenden Hausbesitzer, welche hiernach ihre Anmeldungen noch zu bewirken beabsichtigen, werden gebeten, dieselben im Bureau des Wasserwerks Lit. O 7 No. 10d parterre zu übergeben, woselbst auch die Statuten und Anmeldeformulare bezogen werden können.

Mannheim, 24. September 1887.
Stadtrath: Moll. Kemp.

Canalisirungsarbeiten.

Städt. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg vergibt im Auftrag der Stadt Ludwigs die fertige Herstellung eines Canals bafelsch aus Steinzeugröhren von 20, 25 und 40 cm Weite, im Anschluß von 1970 M., am

Dienstag, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr
in öffentlicher Submission.

Der Kostenüberschlag, die Pläne und Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle, Bergheimer Straße 36, eingesehen werden und sind Eingehale auf die ganze Arbeit in Prozenten des Vorschlags schriftlich, verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen, vor obigem Termine bafelsch einzureichen. 13407

Anzeige!
Fortsetzung der

Wäsche- und Weißwaren-Versteigerung
in

B 5, 2,

jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend.

NB. Kragen, Manschetten, Normalhemden u. in großer Auswahl u. nur Ia. Qualität.

Kohlen-Preisverzeichnis.

In Folge ungünstiger Schiffsfahrtsverhältnisse und dadurch erschwert mit überaus hohen Kohlen verbundenen Bezug's werden für

Ruhrkohlen für den hiesigen Privatbedarf
von heute ab bis auf Weiteres folgende Minimalpreise festgesetzt:

Fettschrot à Mt. —.70
Ruhrkohlen, gewaschen u. gesiebt „ „ —.95
Stückkohlen „ „ 1.10
Antracitkohlen la. „ „ 1.30

Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhrer, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längerer Credits, bleibt entsprechende Gebühung vorbehalten.

Bei Befellungen über die Waage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pf. pr. Centner zu tragen. 135091

Mannheim, 12. Oktober 1887.
Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

Weiden-Versteigerung.
Der Ertrag an Korweiden von dem Vorlande am Oberrhein, dem Neckarvorlande oberhalb des Schachtelhauses und von der Weidenanlage im Hinterfeldig wird

Mittwoch, den 19. Oktober, Vormittags 10 Uhr
im städtischen Bauhose losweise versteigert. 134891

Mannheim, den 11. Okt. 1887.
Der Stadtrath: Moll. Kemp.

Mauerrohr-Versteigerung.
Der Ertrag an Mauerrohr von dem oberen Altkedar wird

Mittwoch, den 19. Oktober, Vormittags 10 Uhr
im städtischen Bauhose losweise versteigert. 134901

Mannheim, den 11. Okt. 1887.
Der Stadtrath: Moll. Kemp.

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten. 13418

Neue Fischhalle H 1, 7.

Deute früh wieder eingetroffen: frische Ostender Seezungen pr. Pfd. 1 Mt. Steinbutte (Turbois) pr. Pfd. 1 Mt. Rhein-Salm im Aufschnitt pr. Pfd. 80 Pf. Lebende Rhein-Decke, Karpfen, Kaul, Schleien, Gardon, Barsche, Lander, lebende frische Cablian der Gbd. im Aufschnitt 60 Pf. (ohne Zugabe). Hochfeine lebende frische Holländer Schellfische (Gymnoder).

Neuen Nordischen Laberdan, Prima Qualität, frisch gewässert, weiße Stockfische pr. Pfd. 25 Pf. Lebende und lebend abgetoichte Hummern pr. Pfd. 1 R. 80 Pfg. wieder Seezungen eingetroffen 13630

A. Prein.

Hasen, Rehe, Hirschwild, Fasanen, Feldhühner, Krametsvögel, Schnepfen, Schellfische, Seezungen, Urdot, Austern

frisch eingetroffen. 13628

Jac. Schick,
norm. J. G. Straube.
C 2, 24 u. d. Theater.

Sellerlinsen
geschälte Victoriaerbsen
grüne Erbsen
ungar. Perlbohnen
Flageoletts-Bohnen
Straßburger Sauerkraut
frische
Frankfurter Bratwürste
empfiehlt 13629

J. H. Kern, C 2, 11.

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6589

L 12, 9b 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu v. 12451

H 4, 19/20 2 Stiegen hoch, 1 fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn sof. v. 13616

Eine Belle-Etage
in den Baumgärten, 6 Zim. und Rubelbe mit feiner Gartenausicht zu vermieten. N 3, 18 13607

Näheres bei Agent Fint.

Verloren
Ein Notizbuch
mit grüner Decke, Bienenarten enthaltend, im Billenpriel verlorengegangen. Wegen Belohnung in P 8, 11/13 abgegeben. 136091

Lehrling-Gesuch.
Lehrling gesucht
für ein sehr frequentirtes Colonialwaaren-Detailgeschäft zu baldigem Eintritt. Kost u. Logis frei. kein Lehrgeld. Offerten unter No. 13129 an die Exped. zu richten. 13129

Lehrlingsstelle offen
in einem frequenten Speisereisgeschäft. Günstige Bedingungen. 131391

Offerten unter N. N. 13158 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht.
In ein Agentur- und Affecuranz-Gesellschaft wird ein Lehrling zu sofortigem Eintritt gef. Bei guter Führung alsbaldige Bezahlung. Offerten unter Nr. 10024 an die Exped. 10024

Stellen finden.
Ein Bureau-Cleve
findet zu seiner weiteren Ausbildung bei einem hiesigen Architekten günstige Gelegenheit. Näh. im Verlag. 13591

2 tüchtige Glaser
gesucht im Baugeschäft von 18597
F. v. Ludwig.

Ein jüngerer Conditorgehülfe gesucht. 13598
Witb. Weif, Conditor, Ludwigsb.

Tüchtige Backstein-Maurer und gute Verputzer
gesucht. 13456
Lagerhallen neuer Binnenhafen Mannheim.

20 nur tüchtige Maurer
gesucht. 13618
G. Vörtl. Maurermeister, G 6, 7.

30 tüchtige Maurer
gesucht. 13619
Müllgütchen.

Bauhelfer
tüchtige gesucht. 13419
Joh. Sutter, Ludwigsb.

Ein Feuerschmied
der im Besonderen gut bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Näheres im Verlag. 13561

Junger Burche findet als
Ausländer
Stelle bei 13574
Schmidt & Oberlies,
O 4, 17.

Ein junger Hausburche gesucht. 13178
R 6, 6, Wirthschaft.

Ordentlicher Burche mit guter Zeugnisse zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 13440

Tüchtige Tailenarbeiterinnen
gesucht. D 5, 8 13581
Schwitzer Otto.

Bedrüdchen gesucht und erhalten sogleich Bezahlung. 12965
Schmann & Co.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht. 11988
F 7, 19, parterre.

Mädchen gesucht. 12787
C 3, 4 2. Stod.

Gesucht sogleich.
Eine selbständige Person als erste Köchin in ein Institut. 13502
Näheres im Verlag.

Eine perfekte Köchin
aufs Ziel gesucht. 12450
Näheres im Verlag.

Sofort gesucht
wird ein fleißiges reinliches Mädchen, für Hausarbeit. Näh. L 6, 11. 11909

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sofort gesucht. P 5, 11/12, 2. Stod. 13142

Ein anständiges Mädchen, welches häusliche Arbeit verrichten kann, sofort oder aufs Ziel gesucht. 13148
Näheres im Verlag.

Ein fleißiges Mädchen ist als häuslichen Arbeiten zu zwei Leuten sofort oder aufs Ziel gesucht. G 8, 3b, 4. Stod. 12116

Ein Mädchen, das sich allen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 12945
B 3, 14.

Ein Mädchen, das im Nähen des Schußgeschäfts bewandert, gesucht bei 13501
E. Nonnenmacher.
Gesucht eine
Kindersfrau
13555
G 9, 1, 3. Stod.

Prima holl. Vollhäringe
per Stück 5 Pfg.,
vor 14 Tagen erst gefangen,
ff. Brathäringe, Bismarck-
häringe, Kaiserhäringe,
Walmoy's von 5 Pfg. an in
feinsten Marinaden,
Tafelhäringe in engl. u. franz.
Saucen, per Stück 20 Pfg. (groß-
artig schön), Delicatezhäringe
in Wein, Bouillon, Tomaten, Pap-
rika und anderen Marinaden, per
Stück von 8 Pfg. an,
ff. Speck-Flunders, 15 Pfg.,
ff. Lachs-Makrelen, 65 Pfg.
(sehr fettig),
Echte Kieler Sprotten zum
billigsten Tagespreise, tägl. frisch,
Echte franz. Delfardinen
per Stück von 8 Pfg., in Dosen
äußerst billig.
Ruff. Sardinen, per Pfund
40 Pfg. u. c.
Geräucherte harte Spid-Nale,
Täglicher Eingang von
geräucherter Schellfisch,
per Stück von 20 Pfg.,
Echte feine Cavjars,
feine Tafel-Cardellen u.,
in Dosen des Häfser äußerste
Preis. 18428
Central-Fischhalle
Wagner,
C 2, 8,
gegenüber zum „rothen Schaf“.

Von heute ab treffen tagtäglich ein
Echte Kieler Riesen-Speck-Bücklinge
per Stück von 5 Pfg. an.
In Kisten billiger. 18428
Central-Fischhalle Wagner,
C 2, 8.

Schellfische
treffen täglich in Eisverpackung lebend frisch ein und empfehle
dieselben per Pfund 30 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund 28 Pfg.,
in bekannter vorzüglicher Qualität.
Seezungen frisch und zart,
per Pfund Mt. 1.25. 18427
Central-Fischhalle A. M. Wagner,
C 2, 8
vis-avis „zum rothen Schaf“.

Gebr. Koch
erwarten Heute und Morgen
Frische Schellfische
in Eisverpackung und werden von jetzt an fast täglich neue Sendungen in
ihren Geschäften
F 5, 10, H 1, 14 und R 4, 20
zu jeweils billigsten Concurrrenzpreisen verkauft. 18571
N 6, 7. Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7.
Trockenfutter-Milch.
Bester Gria f. Muttermilch; zur Kindererziehung ärztl. empl.
wird in den Stallungen Morgens von 6-8 Uhr und Mittags von
3-6 Uhr verabreicht; außerdem täglich 2 Mal kuhwarm in's Haus
gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen.
Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung
der Milch selbst überzeugen. Chemische Analysen über die Beschaffenheit der
Milch, von amtlicher Seite vorgenommen, werden regelmäßig veröffentlicht.
Mannheimer Milch-Kur-Anstalt
von Schilling'sche Verwaltung. 12633

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem werthen Publikum und verehrlichen Nachbarschaft die er-
gebene Mittheilung, daß ich **Donnerstag, den 13. d. M.** in Lit.
D 3, 11¹/₂
eine
Mehlgerei, Fleisch- und Würstlerei
eröffnen werde.
Indem ich mich hiermit bestens empfehle, werde stets für gute
Waare bei prompter Bedienung bedacht sein. 18578
Mit Hochachtung
Max Maier,
Mehlgerei, D 3, 11¹/₂

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum und der verehrl. Nachbarschaft diene zur Nach-
richt, daß ich den **19. Oktober d. J.** eine
Bäckerei und Conditorei
in meinem eigenen Hause, **Schweingerstraße 79b** eröffnen werde.
Mein Bestreben geht dahin, meiner werthen Kundenchaft durch reelle und
prompte Bedienung gerecht zu werden.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
18504
Küchensaal
Aug. Reinschmidt,
Schweingerstraße 79b.

Tanz-Cursus
beginnt Mitte Oktober.
Anmeldungen beliebe man baldigst machen zu wollen.
Privatunterricht zu jeder gewünschten Zeit. 12886
J. Kühnle, A 3, 7¹/₂.

Ruhrkohlen,
Ia. Sorte Fettigrot, sehr stückreich, Ia. Sorte griesfreie Ruhrkohlen, direct
aus dem Schiff, empfiehlt 7980
J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

Man prüfe
Java
das einzig wirkliche Kaffee-Genuss-Mittel
Sehr gesund, begünstigt von vereideten
Gerichts-Chemikern. Man nimmt von
Java nur die Hälfte als von Coffee.
Preis pr. 1/2 Pfd. M. 1.—, pr. 1/4 Pfd.
50 Pfg. Man achte auf die Firma
D. Schwing, Barmen und habe
ich vor minderwertigen Nach-
ahmungen. — In Mannheim acht zu
haben bei: Thomas Eder, G. M.
Habermeier, W. H. Koch, J. Schenke,
G. Schneider, J. G. Solz. 18108
Kraut u. Rüben wird in und
außer dem Hause geschlitten. 18362
Näh. Laden Lindenhof. Z 10, 11e. 12633

Veilchenbonquet von ihrem Plaze auf und wandte sich dem Hintergründe ihrer Loge zu.

Auch die beiden Freunde erhoben sich und gingen auf den Korridor hinaus. Gleich an Jahren — sie mochten auf der Grenze zwischen den Zwanzigern und Dreißigern stehen — und gleich an hohem schlanken Wuchs, waren sie in ihrem sonstigen Aeußern grundverschieden.

Kurt v. Below, welcher vorher den alarmirenden Schrei ausgestoßen hatte, war tief brünett und trug einen krausgelockten schwarzen Vollbart, während Ernst Simmern, ein heller Blondin mit tiefblauen Augen, glatt rasirt ging; nur ein kleiner, seideweicher Schnurrbart, noch um eine Schattirung heller als das blonde Kopfhaar, zierte seine Oberlippe. Die Freundschaft der beiden jungen Männer schrieb sich noch aus ihrer Knabenzeit her. Sie hatten zusammen das Gymnasium besucht und später, nachdem Ernst Simmern mehrere Semester an einer auswärtigen Universität durchgemacht, Kurt v. Below auf dem väterlichen Rittergute in der Provinz sich praktisch für die Landwirtschaft vorbereitet, in der Residenz wieder vereint ihrer Militärpflicht genügt und damit das Freundschaftsband aus der Knabenzeit neu befestigt. Jetzt war Ernst Simmern in seiner juristischen Karriere bereits zum Assessor beim Amtsgericht vorgerückt und Kurt v. Below hatte nach dem inzwischen erfolgten Tode seines Vaters, als dessen einziger Sohn und Erbe, das Familiengut selbstständig übernommen. Da Kurt aber ein heiterer Lebemann war und die Vergnügungen der Residenz durchaus nicht entbehren mochte, so brachte er stets einige Wintermonate, wo seine Anwesenheit auf dem Gute nicht allzu nothwendig war, in der Residenz zu. Er konnte dies in aller Ruhe thun, da er einen sehr tüchtigen Inspektor hatte und überdies seine verwitwete Mutter auf dem heimathlichen Schlosse lebte, Arbeits- und Dienstpersonal sich also unter hinlänglicher Aufsicht befand.

Auch jetzt hielt sich Kurt v. Below bereits seit beinahe einem Vierteljahre in der Residenz auf, und da der Frühling durch das Knospen der Bäume und den ersten Verhasenfang draußen auf den Feldern sich schon bemerkbar machte, hatte Kurt bereits an die Abreise gedacht.

Er war durch ein frohes Ereigniß noch in der Residenz zurückgehalten worden. Sein Freund Ernst hatte sich vor acht Tagen verlobt. Kleine Festlichkeiten waren dieser Verlobung gefolgt, bei welcher Kurt nicht fehlen durfte. Die Mutter von Ernst's Braut hatte bei dem jetzigen Frühlingstermin die Wohnung gewechselt und war noch mit der Einrichtung des neuen Quartiers beschäftigt. Daher hatte Ernst auch den heutigen Abend nicht im Familienkreise bei seiner Braut zubringen können, sondern war, von seinem Freunde dazu aufgefordert, mit diesem in das Opernhaus gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Veilchendamc. Roman von Carl Görlig.

(Rechtlich vorbehalten.)

I.

Das Opernhaus war ausverkauft. Es wurde eine der bestbelegten Opern gegeben.

In der Mitte des ersten Actes, als die Primadonna das Adagio ihrer Auftrittsarie mit glockenreiner Stimme und seelenvollem Ausdruck vortrug und Alles diesen schmelzenden Tönen lauschte, geschah plötzlich etwas sehr Seltsames.

Ein eigenthümlicher, halb ersticker, aber doch deutlich vernehmbarer Schrei schallte durch das Haus.

Die Aufmerksamkeit des Publikums wurde durch diesen Schrei von den Vorgängen auf der Bühne abgezogen. Alle Köpfe wandten sich um; man fürchtete, daß ein Unglück geschehen, oder doch mindestens Jemand schwer erkrankt sein möchte.

Auch die in Aktion befindliche Sängerin hatte den im Publikum ausgestoßenen Schrei vernommen, sie stockte einen Augenblick in ihrem Vortrage, betonnte beim nächsten Einsatze und wäre vielleicht ganz aus dem Takte gekommen, wenn der Kapellmeister nicht mit Ausbietung seiner ganzen Geschicklichkeit die Gesangsleistung der Primadonna mit der Begleitung des Orchesters wieder in Einklang zu bringen versucht hätte.

Trotz allen Spähens und Umsichsehens hatte Niemand im Publikum die Ursache des räthselhaften Schreies entdecken können, auch nicht Denjenigen, welcher den Schrei ausgestoßen hatte. Nirgend gab es etwas Auffallendes oder gar Beunruhigendes zu sehen.

An jedem andern Ort würde man einer so geheimnißvollen Störung wahrscheinlich energischer und auch mit Erfolg nachgespürt haben, hier, im Opernsaale, wo jeder an seinen Plaz gebannt war, hörte jede weitere Nachforschung naturgemäß von selbst auf. Nachdem man sich überzeugt hatte, daß Nichts zu fürchten sei, wandte sich die Aufmerksamkeit des Publikums wieder der Sängerin auf der Bühne zu, und die Oper nahm ihren ungestörten Fortgang.

Da bald darauf mehrere Sänger, dann der Chor, zuletzt auch Balletmitglieder auf der Bühne erschienen, und die Handlung des Lohengraben's immer bewegter und mannigfaltiger wurde, war der kleine Zwischenfall mit dem geheimnißvollen Schrei von der Mehrzahl der Anwesenden bald ganz vergessen.

Aber während auf der Bühne vor aller Augen sich das musikalische Dra-

Bayer. Hilfsverein.
 Sonntag, 16. October, Nachmittags
 4 Uhr gemüthliche
Zusammenkunft
 bei unserm Mitgliede Herrn Wsch
 E 8 No. 17 wozu sämtliche Wit- u.
 Ehrenmitglieder nebst Familienange-
 hörigen freundlichst einladen.
 18557 **Der Vorstand.**
Ortsverein der deutschen Tischler
 (Särriner)
 am Samstag d. 15. Abends 7/9 Uhr
Mitglieder Versammlung,
 sowie Kassenabw.
 18575 **Der Vorstand.**

„Olymp“.
 Jeden Mittwoch und Samstag,
 präcis 9 Uhr
Vereins - Abend
 im Lokal.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 5180 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia“
 Samstag, Abend 7/9 Uhr
 Probe. 4889

Medizinal-Verband
Mannheim.
 Unter Bureau befindet sich vom
 15. October ab in
Litera 84, 2^{te} parterre.
 13347 **Der Vorstand.**

Sammelwagen nach
Saarbrücken und Meh
 dabei regelmäßig 12750
 jeden Samstag
Rudolph Dreyer,
 Expeditions-Geschäft
 Mannheim-Ludwigshafen a Rh.

Franz. u. engl. Privatunterricht
 erhält eine geprüfte Lehrerin eines
 hiesigen Instituts.
 12812
 Q 7, 9 1 Treppe hoch.

Käfer-Vertilgung.
 Sicherer Erfolg.
 Näheres Q 5, 9, 3. Stod. 11928
 Wäsche wird zum Waschen und
 Bügeln angenommen. 13469
 P 5, 4.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfor-
 tigung von
Grabdenkmälern, Kindersteinen
und Grab-Einfassungen.
 Solide Ausführung bei billigster Berechnung.
Ehrenfried Meyer,
 Bildhauer.
 Wohnung P 2, 13, Planken. Atelier Z 5, 1, Ringstrasse.

Geschäfts-Vergrößerung und Verlegung.
 Um meinem seit 6 Jahren an hiesiger Place P 3 No. 3 bestehenden
Gas- & Wasserleitungsgeschäft, Bau- & Kunstschlosserei
 eine größere Ausdehnung zu geben, habe ich mich unter Zustimmung mit Herrn
Job. Sch. Köhler, früher langjähriger Geschäftsführer des Gas- und Wasser-
 leitungsgeschäftes von **Emil Schmidt** in Karlsruhe associirt und führe
 dasselbe von nun an unter der Firma:
Langbein & Köhler
 für gemeinschaftliche Rechnung; das Geschäftslokal mit Bureau befindet sich
 nunmehr **K 4 No. 1^{1/2}.**
 Indem wir unser Unternehmen einem geeigneten Wohlwollen empfehlen,
 halten wir uns in Ausführung von **Gas- und Wasseranlagen, Cloiet-
 und Bade-Einrichtungen, Schlosserarbeiten** aller Art bestens em-
 pfohlen und zeichnen
Langbein & Köhler.
 Mannheim, den 12. October 1887. 18543

Wohnungs-Veränderung und
Geschäfts-Empfehlung.
 Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein
 seitdem betriebenes Porzellanofengeschäft von N 4, 7 unterm
 heutigen nach meinem eigenen Hause
Lit. K 2, 15b
 verlegt habe. 18544
Heinrich Müller,
 Porzellanofen- und Herdseher.

**Offerten in guten gewasch. Laugenbrahm-
 Nusskohlen II u. geiebten Ia. Gas-Nusskoks**
 erbeten, unter R. E. Nr. 13036 an den Verlag
 dieser Zeitung. 18036

Beste und billigste Bezugsquelle
 für 18141
Bettfedern, Flaumen, Rohhaaren, Bettstellen,
Matrassen & fertigen Betten
 ist das Spezialgeschäft in Bettanrichtung von
Moriz Schlesinger, Mannheim,
 Q 2, 23.
 Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine im Hause.

A. Nauen sen.
 Größtes Lager von
Amerikan. Oefen
 unter Garantie für solideste
 Ausführung und Leistungs-
 fähigkeit. 126871

Anthracit-Kohlen
 für **Amerikan. Oefen**
 in Prima Qualität
 empfiehlt 127181
C. J. Freund, G 8, 33.
 Telephon No. 377.

J. Ph. Zeyher,
Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2
 empfiehlt
 prima süddeisches Ruhrer Fettschrot,
 prima Rauhkohlen, nachgefeibte Anthracitkohlen,
 Saargruben und Stückkohlen, Ruhr- und Saarcocæs,
 Buchen- und Tannen-Holzkohlen, Buchen- und Tannen-
 Scheitholz sterweise und zerleinert zentnerweise. 10239

ma offen weiter entwickelte, begann ein zweites Drama, von allen ungeahnt und
 ungelesen, im Publikum geheimnißvoll sich vorzubereiten.
 Jeden Augenblick und aller Orten knüpfte die dicht verhäulte Schicksalsgöttin
 nach unbekanntem Befehle die Loose der Menschen aneinander, läßt ihre Lebens-
 wege sich kreuzen, die bösen und guten Gewalten, welche im Herzen der Menschen
 schlummern, stürmen gegen einander, bis die Katastrophe erfolgt, erschütternd,
 schreckenerregend, oder mild verführend, zu Frieden und Glückseligkeit führend.
 So auch hier. Der geheimnißvolle Schrei, der so großes Aufsehen erregt hatte,
 war der Anfang solcher Kreuzung von Lebensschicksalen gewesen, die in ihren Ver-
 schlingungen ein ungeheures Aufsehen selbst in der Weltstadt hervorrufen sollten,
 in welcher man an Sensations-Ereignisse doch längst gewöhnt war.
 Ich bitte Dich, Kurt, wandte sich, während das Publikum einer Ballettän-
 zerin applaudirte, ein eleganter junger Mann an seinen Nachbar in einer ersten
 Rangloge, was sieht Dich an? Du schreist plötzlich wie ein nervöses Frauenzim-
 mer laut auf, und nur meiner großen Selbstbeherrschung, die mich keine Bewegung
 machen ließ, haben wir es zu danken, daß die allgemeine Aufmerksamkeit nicht
 auf uns gelenkt worden ist.
 Auch der Angeredete verstand sich zu beherrschen; er hatte seine Gesicht-
 muskeln wie alle seine Bewegungen so sehr in der Gewalt, daß er, nachdem ihm
 jener ominöse Schrei entchlüpfte war, nur wie ein unbeweglich Steinbild anzu-
 schauen war. Niemand hatte in ihm den Störer des musikalischen Kunstgenusses
 erkannt, ausgenommen sein unmittelbarer Nachbar, der vorn an der Logenbrüstung
 neben ihm saß und jetzt über seine Störung einen Vorwurf gemacht hatte.
 Die Röthe, welche über das bleiche, ungemein interessante Gesicht des An-
 geredeten lag, war das einzige Zeichen, daß er die Worte seines Gefährten ver-
 nommen hatte. Sonst zuckte er mit keiner Muskel des Gesichtes. Er stützte die
 Ellenbogen mit vornehmer Nonchalance auf die mit rothem Sammet bezogene
 Logenbrüstung und hielt mit gut gespielter Interesse sein Opernglas vor die Au-
 gen, als ob er durch dasselbe nur die auf der Bühne agirenden Künstler betrach-
 tete und sonst für nichts Anderes im Hause Interesse hätte.
 Als er auf diese Weise Herr über sich geworden, flüsterete er seinem Freunde
 zu: Ernst, sie ist da!
 Der Andere neigte sich etwas vor, so daß sein Ohr dadurch dicht an den
 Kopf seines Nachbarn kam.
 Wer? fragte er, indem er den vor ihm liegenden Theaterzettel eifrig zu
 studieren schien, so leise zurück, daß Niemand von den Umstehenden auch nur eine
 Silbe von dem jetzt folgenden Gespräch vernahm, selbst kaum bemerken konnte,
 daß überhaupt ein solches geführt wurde.
 Sie, die mich seit einigen Tagen zur Verzweiflung bringt!
 Wen meinst Du?
 Die-Beilchendamel!
 Ah!

Still, keine Bewegung.
 Wo ist sie denn? fragte Ernst, noch immer auf seinen Theaterzettel gebeugt.
 Draußen in der Proszeniumsloge; als sie eintrat, fuhr es mir wie ein elek-
 trischer Schlag durch den Körper.
 Als ob es ihm unmöglich sei, jetzt nach derjenigen hinüber zu blicken, deren
 Erscheinen ihn so sehr erregt hatte, behielt er seine, der Bühne zugewandte Hal-
 tung bei, während sein Freund den Theaterzettel fortstob und sich langsam wie-
 der aufrichtete.
 Er musterte jetzt die gegenüberliegende Logenreihe. Dort bot sich ihm ein
 so überraschender Anblick, daß sein Interesse über das, was er sah, auch geweckt
 worden wäre, selbst wenn seines Freundes auffälliges Betragen ihn nicht dafür
 empfänglich gemacht hätte. Trozdem sämtliche Logen mit der Elite des Resi-
 denz-Publikums gefüllt waren und Frauenschönheit im Glanz kostbarer Toiletten
 und funkelnder Edelsteine hier wie zu einem Weistreit versammelt zu sein schien,
 war doch eine Dame anwesend, welche durch ihre wunderbare Erscheinung die
 ganze übrige Frauenwelt, so glänzend dieselbe auch war, tief in den Schatten
 stellte. Sie besaß sich allein in der Loge. Kopf und Gesicht dieser Dame war
 von ausgezeichneter Schönheit. Eine Fülle rothblonder Locken wälzte frei und
 ungekünstelt auf den schneeweißen Hals hernieder, dessen blendende Farbe durch
 ein halbhohes schwarzes Seidenkleid wirkungsvoll hervorgehoben wurde. Der
 ganz kurze Kermel hatte zwei wundervolle Arme von entzückender Rundung
 und gleicher Weiße sehen lassen, wenn letztere nicht durch sehr lange, weit über
 den Ellenbogen gehende schwarze Handschuhe verhüllt gewesen wären. Die Dame
 trug keinerlei Schmuck; um den Hals war ein schmales, schwarzes Sammitband
 geschlungen, dessen Enden auf die Brust herabsielen. Das Düstere dieser ein-
 fachen Toilette wurde noch durch ein großes tellerförmiges Beilchenbonquet ver-
 mehrt, welches die Dame in der Hand hielt und das sie bisweilen zur Höhe
 ihres Gesichtes führte, als wollte sie sich an dem Duft der Beilchen erfrischen.
 Da diese Beilchen in der Gasbeleuchtung völlig schwarz erschienen, so war die
 Dame nur von der Farbe der Trauer umgeben. Es blieb zweifelhaft, ob diese
 so eigenartig schöne Frau sich wirklich in Trauer befand oder die schwarze Farbe
 ihrer Toilette nur aus Koketterie gewählt hatte, da ihre weiße Hautfarbe sowie
 das wundervolle Rothblond ihrer Haare dadurch nur so effectvoller hervor-
 gehoben wurden. Da sie auf dem Logensessel in zurückgelehnter Stellung ruhte,
 konnte man über ihre Figur nicht urtheilen; aber es war fast mit Sicherheit
 anzunehmen, daß zu dieser kräftigen Wüste und diesem auf stolz geschwungenen
 Halbe jononisch thronenden Kopfe auch eine imposante Gestalt gehörte.
 Die Dame blickte unverwandt auf die Bühne; von dem Publikum hatte
 sie noch gar keine Notiz genommen, auch noch nicht einmal das Opernglas
 gebraucht; sie hatte vielleicht gar keins bei sich, ihr großen dunklen Augen
 mochten wohl dieser künstlichen Verschärfung entbehren können.
 Als unter großem Applaus der Vorhang fiel, stand die Dame mit dem

Zu kaufen gesucht.

Eine große gebrauchte Glasstube...
Zu kaufen gesucht. 13455
Näheres G 7, 22 Hinterhaus.

Wandlöhne werden gekauft bei...
Gottfried Hebel in H 7, S. 11445

Vertragene Kleider, Schuhe u. Stiefel...
kauft zum höchsten Preise. 6591

Rezepte...
Kaufen gesucht. 13270

Zu verkaufen...
Zu verkaufen. 12790

Schreinerrei...
mit langjähriger Kundschafft...
18193

Zu verkaufen...
Ein einjähriges Kinderpult...
13580

Wiesbaden...
Ankulationsgeschäft...
12962

Kelleranbau...
Kelleranbau, leerer Korridor...
12799

Zwei noch gut erhaltene...
Regulirösen billig zu verkaufen...
12547

Zwei gute Violinen zu verkaufen...
Näheres A 4, 4. 13065

Gebrauchte Bettladen, Tische, Stühle...
zu verkaufen in H 7, 8. 12638

Gebrauchte Strohu- u. Seegrasmatten...
zu verkaufen in H 7, 8. 12637

Gebrauchte Deckbetten, Kissen und...
Kissen zu verkaufen in H 7, 8. 12639

Neuere Harzer Kanarienvogel...
Näheres N 4, 8. 12936

Rübel u. Düng zu verkaufen...
Näheres im Verlag. 12859

Veinma Weisbader Kartoffel in...
großen und kleinen Partien zu...
kaufen, frei ins Haus. 13267

Stellen suchen...
Ein älterer Herr (pens. Lehrer)...
sucht eine Stelle auf einem Bureau...
12712

Ein tüchtiger Deizer (gepr. Maschin...
ist) sucht Stelle. 12888

Junger Barbiergehilfe sucht sofort...
Bedingung. 11976

Ein gelehrter Mann, faulionfähig...
mit guten Zeugnissen sucht Stelle als...
Aufseher, Factor oder als Portier in...
einer Fabrik. Näheres im Verlag. 13478

Ein gewandter Kutscher im Reiten...
gelibt (geborener Ackerlehrer) sucht...
Stellung hier oder auswärts. Näheres...
im Verlag. 13587

Ein junger Mann mit schöner...
Dandierfrisur, welcher das Gymnasium...
besucht, sucht in einem Bureau...
Beschäftigung. Eintritt sofort. Näheres...
unter F. M. Nr. 13617 an...
die Expedition des Bl. 13617

Ein tüchtiger Mann (cautionsfähig)...
welcher schon mehrere Jahre in einem...
Materialwaarenengroßhandel tätig war, sucht...
Stellung, auch als Auskäufer...
oder Factor. Näheres Q 5, 1. 12990

Ein braves Mädchen das nähen u...
nähen kann sucht sofort Stelle. 12906

Eine tüchtige junge Frau sucht No...
natsdienl. 11901

Eine Wittve sucht Monatsdienl...
oder den Tag über Beschäftigung...
Näheres G 6, 17, 2. Et. St. 12594

Eine tüchtige Weibwäberin und...
Wäscherin sucht Beschäftigung am...
liebsten in einem Laden. H 5, 7. 13250

Ein Fräulein sucht Kunden für...
Weibwäber und Kleidermachen...
Näheres Expedition. 12749

Ein gebildetes Mädchen sucht...
Kunden für Kleidermachen u. Wasche...
bessern. Näheres R 4, 14. 12066

Eine gute zweifelhafte Amme sucht...
bis 1. November Stelle. Zu erfragen...
13398 B 7, 8. 3. St.

Ein junges gewandtes Mädchen...
sucht Stelle in einem Laden oder auf...
einem Bureau. Q 7, 8. 2. Et. 13483

Eine Wirtschaftsführerin wünscht...
Stelle. Näheres T 3, 5 4. St. 13579

Miethgesuche...
Ein Verein von ca. 60 Mitglieder...
sucht sofort ein. 13606

Local...
Offerten erbitet man an die Expe...
dition des Bl. unter Nr. 13606.

Gesucht 2 bis 3 Zimmer mit Küche...
wünschlich mit Parterre-Eingang, in...
den Stadtvierteln A, B, C bis L, M, O, P. Offerte unter No. 13540 an...
die Expedition. 13540

Läden & Magazine...
Compstoir und Magazin zu...
vermieten. 13928

G 5, Jungbuisstraße, 2 neue...
Läden mit und ohne Wohn...
nung zu vermieten. 11563

N 3, 17 Laden u. Räumlichkeiten...
zu vermieten. 13064

Q 4, 2 Keller zu vermieten...
11189

Ein gangbares Speisereisgeschäft...
mit Wohnung, sofort beziehbar, zu...
vermieten. Näheres im Verlag. 12708

Für Cigarrenfabrikanten...
2 große helle Räume, 13455

Arbeitsjale...
2. und 3. Stock zu vermieten...
Näheres G 7, 22 Hinterbau.

Zu vermieten...
B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5...
Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst...
Zubehör zu vermieten.

Jos. Hoffmann & Söhne...
Baugeschäft B 7, 5. 7579

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8...
Zimmer nebst Zubeh...
hör mit Gas- und Wasserleitung, zu...
vermieten. 11806

E 1, 5 Breite Straße...
Im 3. St. 6 Zimmer, neu hergerichtet...
Küche und Zubehör sofort zu vermieten...
auf Wunsch werden auch 4 Zimmer...
abgegeben, sowie im 4. Stock 2 Zimmer...
und Küche sofort beziehbar. 11458

Näheres bei Frau Gidder 2. St.

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger...
bis 4890

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns...
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns...
angeboten war, definitiv besetzt ist: es liegt dies in beiderseitigem...
Interesse.

Die Hl. Herrschaften und Arbeitsgeber werden kostenlos bedient...
Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

Stelle finden...
Männliche Personen:
Gewandter Verkäufer in ein...
Handlungsgeschäft gesucht.

Getreidearbeiter nach auswärts...
gesucht.

Bedrilling in eine Cigarrenfabrik...
gesucht.

Bedrilling in eine Buchdruckerei...
nach auswärts gesucht. - Freie Station...
im Hause.

Weibliche Personen:
Perfekte Reklamationskassierin...
gesucht.

Tüchtige Dienstmädchen sofort...
gesucht.

Stelle suchen...
Männliche Personen:
Cautionsfähiger Mann sucht...
Stelle als Portier, Kassierer oder...
Auskäufer in einem größeren...
Geschäft. Näheres sub 552 im...
Bureau.

Gewandter Herrschaftskutscher...
sucht Stelle hier oder auswärts.

Herrschafsdienere mit prima...
Zeugnissen, sucht bis 1. Okt. anderweitig...
Stellung.

Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen...
Kenntnissen sucht Stelle als...
Magazinier auf ein Bureau oder sonst...
Vertrauensposten. Näheres sub Nr. 549 im...
Verlag.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch...
in Versicherungsbranche erfahren sucht...
Stellung als Buchhalter, Corre-

E 2, 6 eine schöne helle Gallerie...
wohnung, 2 Zimmer und...
Küche an ruhige Leute sof. z. v. 11146

F 5, 3 die Hälfte des 2. Stock...
zu vermieten. 13492

F 7, 26a Ringstr., 1 hübscher...
4. Stock mit 5 Zimmer,...
Caupe und Zubehör per sofort oder...
später zu vermieten. 8524

E 8, 8 Neubau, 2 Wohnungen...
mit Verfülle oder Comp...
stoir mit H. Magazin, eine Parterre-...
Wohnung, 2 Stock mit Balkon sofort...
oder später zu vermieten.

Näheres zu erfragen G 5, 5, parterre...
oder G 6, 17, 2. Stock. 10942

G 4, 21 ein leeres Zimmer, sofort...
beziehbar, z. v. 12393

G 5, 17 2 Zimmer u. Küche i...
4. Et. z. verm. 12215

G 7, 2a abgeschlossener 3. Stock...
4 Zimmer u. Küche mit...
Zubehör zu verm. Näheres 2. Et. 13027

G 7, 15 eine hübsche Mansarden...
wohnung 3 bis 4 Zim...
mer u. Zubehör sof. bez. z. v. 13150

G 7, 22 3. Stock, 7 Zimmer u...
Zubehör sof. zu verm.

Näheres parterre. 12184

G 7, 22 nahe der Ringstraße...
3 schöne große Zimmer...
mit Küche und Zubehör sofort zu...
vermieten. Näheres im Hinterbau. 14554

H 5, 9 die Hälfte des 2. St. sof...
beziehbar zu verm. 13485

H 5, 21 der 2. Stock, ganz oder...
getheilt, zu verm. 10691

H 7, 5c abgetheilte Wohnung, 2...
gr. Zimmer, Küche und...
Zubehör. Näheres 2. Et. 12543

H 7, 7 3. Stock mit Glasabsluß...
6 Zimmer, Küche, Keller...
und Zubehör per 1. November zu...
vermieten. Näheres 2. Stock. 12691

H 7, 7 2. St., 3 Zimmer, Küche...
u. Zubehör per 1. Nov...
zu vermieten. Näheres 2. Stock. 12183

H 7, 19 schöner 3. Stock ganz...
oder getheilt, sofort...
beziehbar, preiswürdig zu vermieten.

Näheres G 5, 4, 2. St. 13442

H 7, 19 2 bis 3 Zimmer an...
ruhige Leute sof. zu v.

Näheres G 5, 4, 2. Stock. 13441

J 1, 12 Parterrewohnung 3 u. 4...
Zimmer. Näheres 2. St. 12776

J 3, 17 parterre Wohnung sofort...
beziehbar z. v. 13456

K 2, 8 2. St., 6 Zim., Balkon...
Zugeh. u. Lagerpl. n. 250...
qm Fläche i. z. v. Näheres M 3, 8/9. 13200

K 4, 6 im 2. Stock eine Wohnung...
von 4 Zimmern mit Küche...
und Zubehör an ruhige Leute sofort zu...
vermieten. 12853

K 4, 8 3. St., 2 Zimmer u...
2 Küche an ruhige Leute...
per Anfang Novbr. zu verm. 13488

L 4, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller...
an ruhige Leute zu v. 12523

L 14, 5a 3. Stock, 5 Zimmer...
Küche sof. zu v. 13089

M 5, 11 eine Treppe hoch 3 Zim...
mer, Küche und Zubehör...
per sofort zu vermieten. 12652

N 3, 13a Mansarden-Wohnung...
per sof. zu vermieten. 13045

Näheres parterre.

O 3, 10 4. St., 6 Zim...
Parterrezimmer...
Küche u. Zubeh...
hör zu v. 13602

P 3, 6 ein schöner 2. St. 3 Zim...
mer u. Küche m. Zugehör...
sofort zu vermieten. 13309

P 3, 6 2 H. Zimmer u. Küche im...
Hinterb. sof. zu v. 13310

P 5, 23 der 2. Stock, 10 Zimmer...
neu hergerichtet, sofort...
beziehbar zu vermieten. 12242

Näheres im Hause selbst 2. Stock.

Q 1, 19 der 2. Stock, 4 Zimmer...
Küche u. ist zu verm.

Näheres Q 1, 17 und 18. 12171

Q 2, 6 eine Wohnung 4 Zimmer...
und Zubehör bis Ende...
Oktober zu verm. Näheres haben. 11987

Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend...
in 4 Zimmern, Küche...
nebst Zubehör sof. bez. zu v. 13614

R 6, 2 eine Wohnung zu verm...
ieden. 13466

S 3, 15 parterre 2 kleine Wohn...
an 1 oder 2 Personen...
zu vermieten. 12410

Neubau T 5, 7...
ber 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Cabinet...
Küche und sonst. Zubehör, der 4. Stock...
ebenso. Alles mit Einrichtung für Gas-...
und Wasserleitung, event. der 4. Stock...
ganz oder getheilt pr. 15. Oktober oder...
später zu vermieten. 13068

S. W. Seb. T 4, 9 u. U 5, 1...
U 6, 2 der 2. und 3. Stock je 5...
Zimmer, Vorzimmer, Küche...
u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung...
per sofort oder später zu vermieten.

Näheres im 2. Stock. 12105

Z 3, 13 Jungbusch, 1 Logis, Zim...
Küche und Keller zu...
vermieten. 13062

Z 5, 1, 8 eine Wohnung zu verm...
mieten. 13551

Zu erfragen im zweiten Stock.

Z 6, 1 Ringstraße, schöner...
4 3. Stock, 5 Zimmer...
und Zubehör zu verm. 12947

Z 9, 18 kleine Wohnung zu verm...
mieten. 10910

Z 10, 13 Lindenhofstr. 2 Zim...
Küche u. Keller sofort...
beziehbar zu vermieten. 13476

Schwefingerstraße Nr. 58, 2...
Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller...
bis 1. Dezember zu verm.; im 4. Stock...
2 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. Oktober...
zu vermieten. 11983

Friedrichsfelderstr. zur Stadt...
Frankfurt Parterrewohnung und zwei...
Wohnungen im 3. Stock zu v. 12520

In den Redargärten 2 hübsche...
freundl. Zimmer und Küche an ruhige...
Leute ohne Kinder zu verm.

Näheres ZE 1, 12. 12821

Zu vermieten...
Eine freundliche Wohnung bestehend...
aus 3 Zimmern Küche, Keller, billig an...
ruhige Leute zu vermieten. 12970

Näheres in der Expedition.

Möblierte Zimmer...
B 5, 4 ein schön möbl. Zimmer...
zu vermieten. 12934

C 4, 3 3. St. 1 schön möbl. Zim...
mit oder ohne Pension, ev...
mit Klavierbenutzung zu verm. 12690

C 8, 1 parterre, 2 fein möblierte...
Zimmer an 1 solid. Herrn...
per 1. November zu verm. 13072

D 5, 14 2. St. Flugplatz 2...
möbl. Zimmer z. v. 11977

D 8, 2 1 schön möbl. Parterrezim...
mer per 1. November z. v. 13539

E 1, 14 möbliertes Zimmer zu...
vermieten. 13603

Näheres Laden Marktstraße.

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl...
Zimmer sof. z. v. 12623

F 4, 18 2. St. 3 fein möblierte...
Zimmer zu v. 13379

G 3, 6 5. St. ein möbl. Zimmer...
an 2 anständige Herrn oder...
Fraulein zu vermieten. 12388

G 4, 16 4. St., 1 gut möbl. Zim...
sofort zu verm. 12985

G 7, 1c 1 schön möbl. Parterre...
zimmer sof. z. v. 12988

G 8, 12 4. St. ein schön möbl...
Zimmer nach der Straße...
gehend, mit separatem Eingang, sofort...
zu vermieten. 11789

H 4, 1 ein schön möbl. Parterre...
Zimmer sofort zu verm.

Näheres Wirtschaft. 12109

H 7, 11b 1 möbl. Part...
zimmer zu v. 12967

J 7, 12 3 Treppen, 1 anständiger...
Herr (Kaufm.) wird als...
Zimmercolleg geucht. Preis 10 Mk...
per Monat. 12550

J 7, 15 3. Stock, ein schön...
möbl. Zimmer mit...
oder ohne Pension zu v. 13245

J 7, 15 Ringstraße, 1 Et., hübsch...
möbl. Zimmer sofort an...
einem Herrn zu vermieten. 12107

K 3, 9 3. St. sind zwei groß- schön...
möblierte Zimmer, auf die...
Straße gehend, sofort oder später...
billig zu vermieten. 12892

L 4, 8 2. Stock, ein fein möbl...
Zimmer zu verm. 13203

L 4, 9 Parterre, ein schön möbl...
Zimmer mit Schlafkammer...
sofort zu vermieten. 13394

L 12, 7a 4. St. 1 Zim. möbl...
od. unmöbl. sofort zu...
vermieten. 13604

M 3, 7 schön möbliertes Zimmer...
mit oder ohne Pension bei...
gebildeter Familie zu möglichem Preise...
zu vermieten. 12958

M 4, 6 2. St., ein schön möbl...
Zimmer zu verm. 13219

M 5, 11 3. St. St. St., möbliertes...
Zimmer z. v. 12963

N 3, 17 mehrere fein möblierte...
Zimmer mit oder ohne...
Pension sofort zu vermieten. 13085

O 5, 13 möbl. Zimmer m. Ka...
binet zu verm. 13087

O 6, 2 3. Stock, ein gut möbl...
Zimmer, mit sehr guter...
Pension zu vermieten. 13553

P 1, 3 Breitestr., 1 Treppe hoch...
1 möbl. Zimmer mit an...
stehendem Schlafkammer sogleich zu...
vermieten. 13107

P 2, 1 Planke, hübsch m...
Zimmer mit schöner...
Ausficht billig zu...
vermieten. 12418

Näheres 4. Stock.

P 6, 12 ein schön möbl. Zim...
sofort zu verm. 13074

Q 2, 2 1 Etage hoch, ein möbl...
Zimmer mit Schlafkammer...
zu vermieten. 13414

Q 3, 20 2. Stock, 1 möbliertes...
Zimmer zu v. 12648

R 1, 7 2. Stock, gut möbl. Zim...
mer für 2 Herrn billig zu...
vermieten. 11771

S 1, 15 1 schön möbl. Zimmer...
billig zu vermieten.

Näheres im 2. St. 12805

U 1, 3 Redargärten 2. St...
ein fein möbl. Zimmer mit speciem...
Eingang, sogleich beziehbar zu vermieten.

Näheres 2. Stock. 11811

U 2, 3 2 Treppen hoch, rechts, 1...
freundl. gut möbl. Zim...
mer sofort zu vermieten. 13494

Z 3, 1 Ringstraße, 3. Stock, ein...
schön möbliertes Zimmer zu...
vermieten. 12860

Z 3, 4 4. St. Rglt., a. b. Et. schl...
gut möbl. Zimmer, auf die...
Straße sogleich zu verm. 12154

ZE 2, 1 eine kleine Wohnung an...
H. Familie z. v. 12140

Schwefingerstr. Nr. 58 2. St...
ein gut möbliertes Zimmer an 1 ober...
2 Herrn zu vermieten. 12775

Ein fein möbl. Parterre-Zim...
an der Dammstraße neuer Stadtheil...
zu vermieten. 13322

Ein möbl. Schlafkammer mit...
Sofa an 1 oder 2 Herrn zu vermieten...
Nach Wunsch auch Pension. 13473

Näheres im Verlag. 13473

Ein möbl. Parterrezimmer zu...
vermieten. 12581

Näheres im Verlag des Bl.

(Schlafstellen.)

B 4, 13 eine gute Schlafstelle zu...
verm. 12809

T 3, 2 3. St. Gute Schlafstelle zu...
vermieten. 13313

Z 4, 19 2. Stock, bessere Schlaf...
stelle zu verm. 13609

Kost & Logis...
D 2, 18 Kost und...
Logis. 13211

F 5, 17/18 2. Stock Kost u...
Logis. 12951

H 4 1/2 4. Stock, Kost und Logis...
13351

H 4, 7 Kost und Logis...
13493

J 4, 17 Kost und Logis...
13493

J 5, 15 2. Stock, Kost und...
Logis. 12948

Q 7, 2 2. St., 2 ordentl...
junge Leute finden Kost...
und Logis. 13352

R 6, 19 parterre, guter 1stücker...
Mittag- u. Abendtisch...
Offen über die Straße. 12407

S 2, 12 parterre, Kost u. Logis...
per Woche 7 Mk. 13354

T 2, 3 Kost u. Logis...
12796

T 3, 5b 2. Stock Kost und...
Logis. 12991

U 1, 3 parterre anständige junge...
Leute finden billig Kost...
und Logis. 13488

Bei einer besseren Familie können...
noch einige Herren Mittag- und...
Abendtisch erhalten.

Näheres in der Grsch. des Bl. 11797

Einige Herren können sich noch an...

Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwezens.
Gemäß der §§ 14-20 der Statuten werden die Vereinsmitglieder in Kenntnis gesetzt, daß ihnen durch die Vereinsmitglieder, Frau Haufer, die Meldebogen zugesandt werden, um die Zahl der Dienstboten festzustellen, welche dieses Jahr Preise erhalten sollen. Ferner wollen sich auch die Dienstboten, welche 25 und mehr Jahre bei einer Herrschaft treu gedient haben, behufs der Empfehlung für das Großherzogliche Ehrenkreuz bei unterzeichnetem Vorstande sofort melden.
186101
Mannheim, den 13. Oktober 1887.
Roth, A 4, 2.
E. Guyot.

CASINO
Singchor.
Montag, den 17. Oktober
Probe.
Soprano u. Alt: Abends 8 Uhr.
Tenor u. Bass: Abends 9 Uhr.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
18681
Der Vorstand.

Gewertverein der Maurer und Steinbauer Mannheim.
Lokal K 4, 1. (Belgisch)
Sonntag, den 16. Oktober
Vormittags 9 Uhr
Rassentag und Aufnahme neuer Mitglieder.
18615
Der Vorstand.

Neue Musikalien.
Im Verlage von A. Hasdenteufel, O 2, No. 10 erschienen:
Haine Carl, op. 55
2 Lieder für mittlere Singstimme.
1) „Der Wanderer“ von C. Richter.
2) „Am Arm der Liebe“ von G. Scheurlin.
Preis Mk. 1.25.
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen.
18584

„Stadt Lück.“
Schlachtfest!
Heute Freitag u. Samstag
Wellkeiß und Sauerkraut.
Abends hausgemachte Würste.
18612

Süßer Traubenmost.
Goldenes Lamm,
E 2, 14. 18465

Costime und Kinderkleider
werden prompt und billig angefertigt
in M 2 No. 15. 119671

Ein tücht. Geiz u. Maschinen
der schon in größeren Geschäften thätig war
mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle.
Näheres im Verlag. 18628

Ein verheirateter Mann, Mitte der
30 Jahre, gebietet Unteroffizier, der
8 Jahre beim Staate angestellt war,
sucht Stellung als Magazintier, Aufseher,
Schreiber u. dergl. Beste Zeugnisse haben
zur Seite. Nds. im Verlag. 18627

Ein gute Restauration an einem
Bahnhofs zu verpachten.
18624
Offerte unter Nr. 18624 an die Exp.

Tüchtige Weibhülferin empfiehlt
sich im Anfertigen von Hemden und
ausbleichen L 12, 7/4, 4. Stad. 18605

Ein schwarzer Spitzer
zugekauft. Abzugeben
geg. Einrückungsgebühr
und Futtergeld.
13600
ZP 2, 11, 3. St.

Ein seit letzten Montag
fehlender dunkler
langhaariger Schnauzer
mit ansehenswerten Fährten wird im
Wohn Q 1, 6 abgegeben gesucht.

Ein großer brauner
Neufundländer Hund
entkaufen. Abzugeben gegen Be-
lohnung B 6, 16. 13846

Ein großer brauner
Hund
zugekauft. 18417
Näheres im Verlag.

Ein junger gelber Rat-
tenfänger auf den Namen
Wili während hat sich verlaufen.
Dem Bringer eine Be-
lohnung. Vor Ankauf warnt
Ferdinand Schwarz am Verbindungs-
bureau. 18680

Synagoge.
Freitag, d. 14. Oktbr, Abds 8 Uhr.
Samstag, d. 15. Oktbr, Morg. 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Quandpottschied mit Schiffer-Uebung.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Mannheim.
Der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim verkauft erstmals von
diesem Späthjahr ab aus seiner in hiesiger Gemarkung gelegenen Baumschule
einige hundert kräftige, gut bewurzelte Apfel-, Hochstammchen, sowie zwei-
und dreijährige Apfel- und Birnen-Zwergstammchen. — Wirth-
schafts- und Tafelobst — zu billigen Preisen.
Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für das Großherzogthum Baden
genießen Preisermäßigung. Anfragen u. dgl. sind zu richten an den Obmann
der Baumschulkommission des landw. Bezirksvereins Mannheim Herrn Major a. D.
Seubert, M 5 No. 7 hier. Die Bäume werden durch unseren Baumwart
Blattmann in der Baumschule bei der Städtischen Kutschanstalt an der Seiden-
heimer Landstraße vorgezeigt. 186821

Die Direktion.
Krieger-Verein.
Sonntag, den 16. d. M., Abends 7 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Süd). 18565
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Veteranen-Verein Mannheim.
Sonntag, den 16. Oktober, Abends 7 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
bei unserm Mitgliede Herrn Dennes, Wirthschaft zum
„Prinz Wilhelm“, vis-à-vis der Dragoner-Kaserne,
wogu wir sämtliche Mitglieder mit Familienange-
hörigen und Freunde des Vereins höflichst einladen. 18682
Der Vorstand.

Staufmännischer Verein.
Dienstag, 18. Oktober 1887, Abends 8 Uhr im Theater-Saal
VORTRAG
des Herrn Prof. Dr. W. Mauvendrecher aus Leipzig, über:
„Wilhelm von Dranien.“
Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12.— für sämtliche
Vorträge, Logestarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Rustfalten-
handlung A. Ferd. Döckel, in den Rustfaltenhandlungen A. Döcker (A. Has-
denteufel), Th. Schler und im Zeitungslokal hier, sowie in A. Lauterborn's
Buchhandlung in Badwilsbach zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen (die Logestarten
abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 186111
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.
Freitag, 14. Oktbr. a. c., Abends 7 1/2 Uhr
Bersammlung
im Local „Cafe Bavaria“ 11726
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitte
Der Vorstand.

Zum Rothen Löwen.
Sente Freitag, 14. Oktober
Abschieds-Concert
Specialitäten-Truppe Bechtel
aus Frankfurt a. M. 18492

Neue Pf. Weinstube G 5, 24.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
von 10 Uhr ab 18601
Zwiebelkuchen.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Mitte dreißiger, Besitzer
eines guten Geschäftes, wünscht sich mit
einem braven, tüchtigen Mädchen oder
jungem Witwe zu verheirathen. Etwas
Vermögen erforderlich. Gegenseitige
Anfragen erbitte zur Weiterbeförderung
unter Nr. 18598 an die Expedition
ds. Blattes. 18598

Schutt zum Ausfüllen,
der Wagen zu 80 Pfennig, wozu zu
kaufen gesucht. 18295
Schwefingerstr. No. 79b Parterre.

Modellschreiner-Gesuch.
Ein tüchtiger Modellschreiner findet
dauernde Beschäftigung bei 18421
Scheller & Ruch
in Obertürk, (Baden).
Der Verkauf eines gangbaren Ar-
ticles soll Commissionsweise übergeben
werden. Keine kaufmännische Kenntnisse
nicht erforderlich. 18625
Offerten unter No. 18625 an die Exp.

Gettnüssen.
Mein Knabe litt von Jugend auf an
Gettnüssen, Blasenchwäche, welche trotz
verschiedener angewandeter Mittel nicht
weichen wollten. Schließlich nahm Herr
Bremicker praxi. in Glarus, den Knaben
brüchlich in Behandlung. Der Erfolg
war ein ausgezeichnete; von Nacht zu
Nacht besserte und in kurzer Zeit waren
beide Uebel vollständig verschwunden.
Die Mittel waren durchaus unschädlich.
8808
A 5 d. R y 8iger.
Schwabsb. 5. Strassburg, im Sept. 1885.
Adresse: Bremicker postlag. Constanz.

Neue pfälzer Weinstube
G 5, 24 G 5, 24
Abonnenten zum Mittagstisch à 60
Pfg. und 1 Mk. werden angenommen.
18546
A. Erbhard.
Meine Wohnung und mein
Geschäftslokal befindet sich von
heute an 18595

L 17, 1a
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
L. Frankl,
Telegraphenbau-Anstalt.
Meine Wohnung befindet sich
P 2, 8.
Luise Frey,
Hebamme
18276

Eigene Brauntwein
Fah von 20-160 Liter
eigene Weinfah von
100-600 Liter, ovale Halb-
fahs- und Stahlfah sind
fertig zum Füllen zu verkaufen in der
Kücherei von 10822
P. Schumm,
U 4, 2/1.

Brennholz.
Buchen Scheit, trocken per Ster
8,20 loco. Mannheim u. Umgegend liefert.
F. Schenek,
Holzhandlung
Hinterweidenthal (Pfalz) Ludwigs-
hafen a/Rh. 18659

Kirchweih-Fest Feudenheim.
Villa Hochburg.
Sonntag, den 16. und Montag, den 17.
d. M. wird bei dem Unterzeichneten das
Kirchweih-Fest
mit gutbesetzter Tanz-Musik
(Mannheimer Gärten-Kapelle)
gefeiert. — Für gute Speisen und Getränke ist
hinreichend gesorgt. 18592
Es ladet ein
D. Wacker, zur „Villa Hochburg“.

Kirchweihfest Friedrichsfeld.
Gasthaus „zur Krone“.
Sonntag, 16. und Montag, 17. Oktober
findet das Kirchweihfest mit gutbesetzter
Tanzmusik
statt. Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein 18529
Ries, „zur Krone“.

Kirchweihfest Feudenheim.
Sonntag, 16. und Montag, 17. Oktober
findet das Kirchweihfest mit gutbesetzter
Tanzmusik
statt. Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.
Es ladet hierzu freundlichst ein 18526
Adam Kessler,
zum Prinz Max.

Café-Restaurant Bavaria,
am Strohmarkt.
Freunden, Bekannten und werthen Gönnern die ergebene Mittheilung,
daß Unterzeichneter am
Samstag, den 15. Oktober Abends
nach vollendeter Renovierung, die Localitäten wieder eröffnen wird.
Durch ausgezeichneten Stoff aus der Medicinbrannerei Schwes-
ingen, sowie durch gute Speisen, Café und Wein, werde ich es mir
angelegen sein lassen, in jeder Beziehung den Wünschen meiner geehrten Gäste
gerecht zu werden. 18559
Drei gute Billards stehen zur gefälligen
Benützung.
Guten Mittagstisch im Abonnement.
Abtungslokal
C. Siebenpfeiffer.

Neue Pf. Weinstube G 5, 24.
Empfehle nebst täglich
diversem Frühstück
jeden Dienstag und Freitag,
von 9 Uhr ab 18645
Leberknödel & Sauerkraut.

A. Hasdenteufel,
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung — Musikalien- und Instru-
menten-Leihanstalt — Pianoforte-Vlager — Gemälde-Salon. 18495
O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.

Mannheim.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Freitag, 9. Vorstellung.
den 14. Oktober 1887. Abonnement A.

Goldfische.
 Lustspiel in vier Akten, von Franz von Schönthan und Gustav
Kabelburg.
Joachim v. Felsen, Oberst a. D. . . . Herr Neumann.
Erich, sein Sohn, Premierlieutenant . . . Herr Wacker.
Martin Winter . . . Herr Großer.
Emma, seine Tochter . . . Frä. Hebanowska.
Josephine von Wächlar . . . Frau Robius.
Wolf von Wächlar-Benzberg . . . Herr Jacobi.
Mathilde von Rohwig . . . Fräul. Woytash.
Hans Roland . . . Herr Robius.
Stettenbarf . . . Herr Stein.
von Kallern, Lieutenant . . . Herr Richter a. G.
Raisine, Kammermädchen . . . Fräul. De Sant.
Otto, Diener . . . Herr Schling.
Diener bei Oberst v. Felsen . . . Herr Kirchner.
Guttmann, Verwalter . . . Herr Schrot.
Johann, Diener bei Winter . . . Herr Moser.
Ein Klavierspieler . . . Herr Strudel.
Ballgasse.
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.